

MAGAZIN DES BAYERISCHEN SCHWIMMVERBANDES



**DSTV kürt Stefan Lurz
zum erfolgreichsten Trainer
des Jahres 2013**

inhalt

Heft 3/2014 – 20. Jahrgang, 110. Ausgabe

4 Aktuelles

DVAG Juniorteam startet in die 4. Runde

Stefan Lurz zum zweifachen Trainer des Jahres 2013 gekürt

6 Rechtsecke

Einführung in die neue Rechtsordnung – Teil 7

7 Ernährung

Abnehmen im Sport – 3 kg in 10 Wochen?

8 Schwimmen

Bayerische Meisterschaften – München dominiert Titeltkämpfe

126. Deutsche Meisterschaften – Bayerische Athleten in Rekordlaune

Faszination Amerika

17 Freiwasserschwimmen

10-km-Weltcup – Stationen in Viedma und Cancun

18 Synchronschwimmen

Bayerische Altersklassen-Meisterschaften – Heiß umkämpfte Medaillen

Süddeutsche Altersklassen-Meisterschaften – 29 von 35 Medaillen im Gepäck

Fünf Bayern-Nixen im DSV-Team – German Open und French Open

22 Wasserspringen

Deutsche Meisterschaften der Jugend A/B – Erfolgreicher Dennis Nothaft

24 Wasserball

Bayerisches Pokalturnier – SV Augsburg erkämpft Pokal

Roßmann-Cup bleibt in Weiden

Junioren-Bundesliga – Würzburg gewinnt letztes Saison-Heimspiel

Ländervergleich Nico-Trophy – Bayern überrascht mit Platz 5

Deutsche Wasserball-Liga

28 Masterssport

Deutsche Meisterschaften „Lange Strecken“ – Luise Knöpfle mit Europarekord

30 Schule und Verein

JtFO – Bayerns Schulmannschaften kämpfen um Tickets für Berlin

32 Aus den Bezirken

23 Bayerische Schwimmjugend

Impressum

Herausgeber

Bayerischer Schwimmverband e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Telefon 089 15702312, Fax 089 15702580
eMail info@bayerischer-schwimmverband.de
www.bayerischer-schwimmverband.de

Redaktion

Rose-Marie Radl (verantwortlich)
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit im BSV
Wildbahnstraße 11, 90451 Nürnberg
eMail 09116427323@t-online.de

Verantwortlich für Ätsch'n

Corina Ernst
Hubertusweg 5, 94227 Zwiesel
Grunewaldstraße 18, 93053 Regensburg
Telefon 0170 2410021
eMail corina-ernst@arcor.de

Satz / Layout

Discovery 2001, Nürnberg

Gerichtsstand

München

Bankverbindung

Commerzbank AG, Nürnberg
Kto.-Nr. 1 035 927 00, BLZ 760 800 40
IBAN DE73760800400103592700
BIC DRESDEFF760

Redaktionsschluss

Ausgabe 4/14: 30. Mai 2014

Titelseite

Stefan Lurz wurde erstmals seit Einführung der Ehrung vor 17 Jahren in der Kategorie „Nationalmannschaft“ und in der Kategorie „Jugend- und Junioren-Nationalmannschaft“ zum Trainer des Jahres gekürt. Foto: Markus



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Schwimmsports,

dass „Schwimmen“ eine sehr wichtige Sportart im Laufe des menschlichen Lebens ist, zeigt eine Studie der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG). Diese ermittelte im Jahr 2012, dass ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen schlecht oder gar nicht schwimmen kann.

Deshalb ist es wichtig, dass jeder in seinem Leben schwimmen lernt. Allerdings wird nicht jeder zum Leistungsschwimmer.

Deswegen haben wir uns – das ist die Bayerische Schwimmjugend – zum Ziel gesetzt, nicht nur den Wettkampfsport, sondern auch das Miteinander der Schwimmerinnen und Schwimmer zu fördern.

„Schwimmen ist ein Einzelsport!“ – das ist leider eine weit verbreitete Meinung. Doch wie in jeder anderen Mannschaftsportart, lernt man beim Training, im Schwimmbad oder bei Wettkämpfen viele Gleichgesinnte kennen.

Dabei entstehen Freundschaften über Vereinsgrenzen und Jahre hinweg. Deshalb ist Schwimmen auch ohne Wettkampfsport ein Gemeinschaftssport.

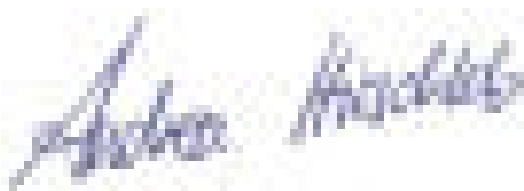
Um Aktiven auch neben dem Beckenrand eine Kommunikationsmöglichkeit zu bieten, und mit anderen Schwimmern und Schwimmerinnen in Kontakt zu kommen, stellen wir jedes Jahr gerne ein Rahmenprogramm auf. Neben In- und Outdoor-Spielen und dem T-Shirt-Verkauf bei den Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften, bietet unser Programm auch Ausflüge und Aktivitäten außerhalb des Wettkampfsports.

Dieses Jahr wollen wir die Chance nutzen, die Europameisterschaften im eigenen Land zu erleben und hier als Zuschauer mit vielen anderen Schwimmsportbegeisterten gleichen Alters unvergessliche Tage in Berlin zu verbringen. Natürlich sitzen wir nicht nur den ganzen Tag im Schwimmbad herum; wir lernen während dieser Tage auch Berlin kennen! Details hierzu könnt ihr auf unserer Facebook-Seite <www.facebook.com/Schwimmjugend> erfahren oder uns unter <bsv.schwimmjugend@gmail.com> kontaktieren.

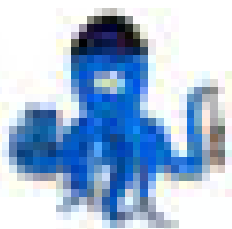
Solltet ihr neben Aktivitäten auch an einer Mitarbeit in der Bayerischen Schwimmjugend interessiert sein, meldet euch bei uns. Wir freuen uns über

jeden, der mit uns Ausflüge und Themen für andere Jugendliche und/oder Kinder erarbeitet und gestaltet.

Eure



Andrea Hirschleib
Vorsitzende der Bayerischen Schwimmjugend



Die Ausschreibung für die Berlin-Fahrt der Bayerischen Schwimmjugend zu den Europameisterschaften findet ihr in dieser aktuellen Ausgabe auf Seite xx.

Mit Paul Biedermann
und Marco Koch in die Zukunft

DVAG Juniorteam startet die 4. Runde

Seit nunmehr drei Jahren werden mittlerweile 14 Nachwuchsschwimmerinnen und -schwimmer von der Deutschen Vermögensberatung auf ihrem Weg in den Spitzensport begleitet – im Herbst sollen wieder fünf neue Mitglieder dazukommen. Seit dem 28. März 2014 können sich wieder alle schwimmbegeisterten Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren und Jungen im Alter von 15 bis 20 Jahren unter



<www.dvag-juniorteam.de>

für das DVAG-Juniorteam bewerben.

Mit Paul Biedermann und Marco Koch werden die Junioren zudem von zwei Top-Athleten begleitet, von denen sie wertvolle Tipps erhalten. „Ich möchte den Teammitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen und meine Erfahrungen bei gemeinsamen Trainingseinheiten und Wettkämpfen weitergeben“, fasst Biedermann seine Rolle als Pate des DVAG-Juniorteam zusammen.

Auch Ausnahmeschwimmer Marco Koch blickt mit großer Vorfreude der nunmehr vierten Bewerbungsphase entgegen: „Ich freue mich, dass wieder fünf talentierte Nachwuchsschwimmer die Chance erhalten, Teil dieses tollen Förderprojektes zu werden“. Ziel ist es, gemeinsam mit den Trainern und Vereinen den Jugendlichen eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten.

Im Gesundheitszentrum Marburg – dem neuen Kooperationspartner des DVAG-Juniorteam – wird außerdem für die gesundheitliche Vorsorge der Junioren gesorgt. Neben einem Medizincheck, der bei jedem Mitglied des DVAG-Juniorteam durchgeführt wird, kann auch die großzügige Trainingsfläche mit den zahlreichen Trainingsgeräten genutzt werden.

Mit Elena Czeschner und Katrin Gottwald stellt der Bayerische Schwimmverband zwei Mitglieder im DVAG-Juniorteam.

Mit dem Förderprogramm für junge talentierte Schwimmer und Schwimmerinnen hat sich das allumfassende Engagement der Deutschen Vermögensberatung im deutschen Schwimmsport etabliert. Die Mitglieder des DVAG-Juniorteam profitieren von einem vielseitigen Förderprogramm, das zum einen die Unterstützung bei der Finanzierung von Trainings- und Wettkampffahrten und zum anderen die Ausstattung mit professioneller Trainingskleidung umfasst. Außerdem haben die Junioren die Möglichkeit ihre persönlichen Leistungen bei gemeinsamen Aktivitäten mit ihren prominenten Paten oder im T3-Trainingslager auf Teneriffa zu ver-

bessern. Neben den beiden Profis wird jedes Teammitglied außerdem durch einen Vermögensberater vor Ort als regionaler Pate unterstützt.

Interessierte Schwimmerinnen (13 – 18 Jahre) und Schwimmer (15 – 20 Jahre) können sich noch bis zum 30. Juni 2014 online bewerben. Mehr Infos gibt es im Juniorteam-Bewerbungsfilm:

<<http://www.dvag-teamblog.de/2011/05/20/das-dvag-juniorteam>>

Die aktuelle WB Schwimmen ist online

Kassel. (dsv) Der Fachausschuss Schwimmen hat in seiner letzten Sitzung Anfang März 2014 in Hannover die Wettkampfbestimmungen Schwimmen geändert, die per 14. April 2014 in Kraft getreten sind.

Die aktuelle WB Schwimmen ist im Bereich „Service“ und weiter „Regelwerke“ abrufbar.

Hier der aktuelle Stand: <WBSWIO414>.

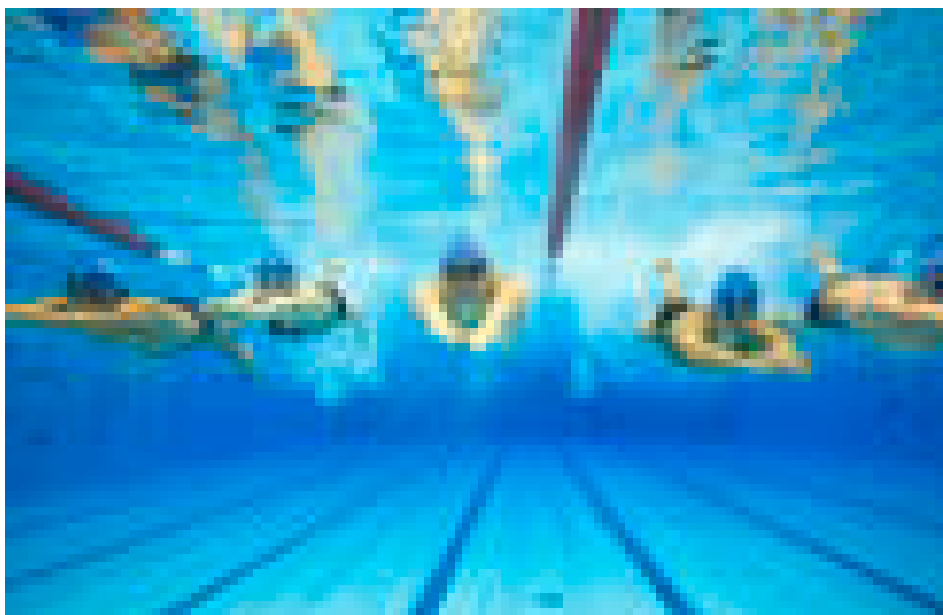
3. Anti-Doping Tagung des Deutschen Schwimm-Verbandes

Kassel. (dsv) Der DSV hat Ende März das dritte Mal seine Anti-Doping Tagung veranstaltet. Unter den Teilnehmern waren wie in jedem Jahr neben den Anti-Doping-Beauftragten der Landes-Schwimmverbände auch zahlreiche Vertreter des DSV-Leistungssports, der medizinischen Kommission und der DSV-Dopingkontrollen.

In interessanten und spannenden Diskussionen wurde der neue WADA-Code 2015, das geplante Anti-Doping-Gesetz und die alltägliche Anti-Doping-Arbeit im DSV und den Landes-Schwimmverbänden bearbeitet.

Tatkräftige Unterstützung erhielten die Tagungs-Teilnehmer durch einen informativen Vortrag der Präventionsabteilung der NADA, in dem auch die aktuelle Problematik zu Nahrungsergänzungsmitteln behandelt wurde.

Foto: DVAG



Ein innovativer Beitrag wurde von der Deutschen Schwimmjugend zum Thema „Juniorbotschafter“ präsentiert, die anlehnend an das Juniorbotschafter-Programm der DSJ ein DSV-eigenes Programm entwickelt hat, um das Thema Anti-Doping präventiv frühzeitig an die Athleten zu transportieren. Die nächste Anti-Doping Tagung ist für Herbst 2015 geplant.

Michael Phelps wagt Rückkehr ins Schwimmbecken

„Das Rennen hat Spaß gemacht“

Mesa (Arizona). US-Schwimmer Michael Phelps hat sich bei seinem Comeback im ersten Finale nach 20-monatiger Pause geschlagen geben müssen. Der Rekord-



Foto: privat

Olympiasieger wurde beim Meeting in Mesa (Arizona) über 100 m Schmetterling in 0:52,13 Minuten Zweiter hinter seinem Landsmann und Dauerrivalen Ryan Lochte (0:51,93 Minuten).

Der 28-jährige Phelps unterbot seine Zeit aus dem Vorlauf (0:52,84) zwar klar, musste Lochte aber den Vortritt lassen. „Das Rennen hat Spaß gemacht. Ich war heute schon etwas entspannter“, sagte der 18-malige Olympiasieger Michael Phelps nach dem Auftritt im mit 1200 Zuschauern ausverkauften Skyline Aquatic Center.

Phelps, der eine Teilnahme bei Olympia 2016 in Rio de Janeiro seit seiner Comeback-Ankündigung zuletzt stets offen gelassen hatte, war mit der Zeit zufrieden: „Ich habe getan, was ich vorhatte“. Phelps wollte um die 52 Sekunden schwimmen.

Der Ausnahmesportler dürfte die US-Trials im August anpeilen, bei denen die Tickets für die WM 2015 im russischen

Kasan vergeben werden. Schon mit seiner Leistung im Vorlauf am Donnerstag hatte er die Norm (0:54,79) problemlos unterboten.

Phelps gewann bei Olympischen Sommerspielen bislang insgesamt 22 Medaillen, 18 davon waren aus Gold. 2008 in Peking hatte Phelps allein acht Olympiasiege geholt.

Stefan Lurz zum zweifachen Trainer des Jahres 2013 gekürt

Berlin. Deutschlands Schwimmtrainer 2013 kommt vom SV Würzburg 05. Diese Auszeichnung wird durch die Deutsche Schwimmtrainer-Vereinigung (DSTV) verliehen, die im Rahmen der Deutschen Meisterschaften 2014 in Berlin überreicht wurde.

Nicht zuletzt dank der vier Medaillen von Bruder Thomas bei den Weltmeisterschaften 2013 in Barcelona, ging die Auszeichnung „Erfolgreichster Trainer in der Kategorie Nationalmannschaft“ an den Bundestrainer Freiwasserschwimmen, der den Bundesstützpunkt Würzburg leitet.

Aber hiermit nicht genug: Auch die Auszeichnung als erfolgreichster Nachwuchstrainer 2013 geht an Stefan Lurz. Damit wird besonders die Nachwuchsarbeit im Landesstützpunkt SV Würzburg 05 gewürdigt. Hier sind vor allem die Erfolge von Leonie Antonia Beck zu nennen, die in besonderem Maß mit zwei Gold- und einer Silber-Medaille bei den Junioren-

Europameisterschaften 2013 auf sich aufmerksam gemacht hatte.

Damit wurde erstmals seit der Einführung der Ehrung vor 17 Jahren ein Trainer sowohl in der Kategorie „Nationalmannschaft“ als auch in der Kategorie „Jugend- und Junioren Nationalmannschaft“ zum Trainer des Jahres 2013 gekürt.

Die erfolgreichsten Trainer in der Kategorie „Nationalmannschaft“ werden durch ihre Erfolge bei internationalen Höhepunkten des Wettkampfbereichs ermittelt und die erfolgreichsten Trainer in der Kategorie „Jugend- und Junioren Nationalmannschaft“ durch ihre Erfolge bei internationalen Höhepunkten der Jugend und Junioren. Bereits in den Jahren 2007, 2011 und 2012 wurde der Würzburger mit dem Titel „Erfolgreichster Trainer im DSV“ ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch an Stefan Lurz für die großartige Würdigung seiner erfolgreichen Arbeit, die er für den Bayerischen Schwimmverband leistet.



Foto: privat

Einführung in die neue RO

Fortsetzung Teil 7

Der nunmehr 7. Teil befasst sich mit § 30 RO und – bevor das eigentliche Schiedsgerichtsverfahren in groben Zügen (weil es nur selten dazu kommt) beleuchtet werden soll – mit einigen Nebenbestimmungen (§§ 13 – 22 ff RO), die hier nur cursorisch gestreift werden.

Bislang hat der Schiedsgerichts-Vorsitzende lediglich nach Eingang der Klageschrift und der Klageerwidern die Sachvorträge durchgelesen und sich ein Bild von der Sache gemacht und Gleiches seinen Beisitzern ermöglicht. Ein erstes, meist recht schwieriges, aber auch nur selten auftauchendes Problem tut sich dem SG-Vorsitzenden dann als Erstes auf, wenn ein von einer Disziplinarmaßnahme Betroffener einen Antrag nach § 30 (2) RO stellt. Grundsätzlich hat eine Anfechtungsklage nach Absatz (1) aufschiebende Wirkung – wie im Strafverfahren auch! Das ist fair und deshalb auch ein uralter Rechtsgrundsatz. Erst wenn eine Entscheidung rechtskräftig ist, darf vollstreckt werden. Eine von einem Disziplinarberechtigten verhängte Geldbuße muss erst nach Rechtskraft bezahlt werden. Allerdings hat diese – automatisch eintretende – aufschiebende Wirkung bei kleinen Geldstrafen kaum Bedeutung, weil im DSV u. a. bei sofortiger Vollstreckung auch noch im Nachhinein die bezahlte Strafe wieder zurückbezahlt werden könnte.

Nach dem weiteren Grundsatz, dass es keine Regel ohne Ausnahme gibt, bestimmt Abs. (2) Satz 1 aber, dass die vorläufige Sperre eines Schwimmers – also ein Startverbot (wobei sich dieser Satz nicht nur auf Schwimmer bezieht, sondern auf alle Athleten innerhalb des DSV) – sofort gilt und nicht erst nach Rechtskraft der Entscheidung. Damit soll auch verhindert werden, dass Anfechtungsklagen gegen einen eigentlich nachvollziehbaren Disziplinarbescheid nur zu dem Zweck erhoben werden, anstehende wichtige Starts des Athleten zu ermöglichen und die Verbüßung der Sperre auf einen möglichst unbedeutenden Zeitraum zu verschieben.

Da es natürlich auch Fälle gibt, bei denen eine solche Taktik nicht erkennbar ist und Gründe für eine aufschiebende Wirkung

auch insoweit naheliegen, nämlich ein möglicher unwiederbringbarer Nachteil, kann der SG-Vorsitzende [allein] eine Ausnahme von der Ausnahme machen und – sofern der Anfechtende einen entsprechenden und auch begründeten Antrag stellt, die aufschiebende Wirkung bei der Sperre anordnen.

Die „Aufarbeitung“ der oben als Nebenbestimmungen bezeichneten Vorschriften soll nur zum Durchlesen und Beachten derselben auffordern, weil sie in Teilbereichen entscheidende Hinweise zum Prozedere geben können.

Beginnen wir mit der Zuständigkeit der Schiedsgerichte (§§ 13 – 15). Diese gliedert sich in die **sachliche** und die **örtliche** Zuständigkeit. Erstere regelt den sog. Instanzenzug, also die „Stufenleiter“ nach oben und legt damit fest, wo der Kläger seine Klage sachlich zu erheben hat und wo es für den Unterliegenden nach der gerichtlichen Entscheidung weitergeht. Im Zivilrecht beginnt das Verfahren bei höheren Streitwerten beim Landgericht, wird bei Berufung vom Oberlandesgericht fortgesetzt und landet bei Revision beim Bundesgerichtshof. Die RO des DSV kennt in § 13 als 1. Instanz das Landesschiedsgericht (LSG) in jedem Bundesland mit Ausnahme von NRW, wo es stattdessen mehrere Bezirksschiedsgerichte gibt. Darüber stehen die Gruppenschiedsgerichte (GSG) mit näherer Bezeichnung Nord, West und Süd. Oberstes Sportgericht ist dann das DSV-Schiedsgericht (DSV-SG).

Wie beim „normalen“ Gericht auch bestätigen die Ausnahmen die Regel. Grundsätzlich beginnen alle Verfahren beim LSG/BSG, über eine Berufung verhandelt dann das [örtlich] zuständige GSG. Das war's dann aber auch schon, denn die Revision kennt die RO nicht. Wenn allerdings der DSV selbst Partei ist, ist zunächst das GSG erstinstanzlich zuständig, über die Berufung entscheidet das DSV-SG. Eine weitere Ausnahme bildet die Sportart Wasserball. Alle Streitigkeiten betr. Wasserball starten beim GSG **West** für den ganzen DSV-Bereich, also auch für den LSV Bayern. Von vornherein unzuständig sind alle Schiedsgerichte des DSV, wenn es um arbeitsrechtliche Streitigkeiten (z. B. Rechtsstreit zwischen Verein als Arbeitgeber und einem mit Arbeitsvertrag angestellten Trainer), um Schadensersatz oder Schmerzensgeld geht (Wasserball trifft Schiedsrichter o. a. – Nasenbeinbruch). Solche Verfahren bleiben den Zivil- und Strafgerichten vorbehalten.

Recht kompliziert wird es dagegen bei der Frage nach der örtlichen Zuständigkeit, also welches von mehreren LSG / BSG zuständig ist.

Diese richtet sich wie in der ZPO grundsätzlich nach dem Wohnsitz des Beklagten, also nach dem Sitz eines Vereins oder Sportlers. „Grundsätzlich“ heißt juristisch stets, dass es ohne Ausnahmen nicht geht. Wenn nämlich der DSV usw. (siehe § 15 (3)) der Kläger ist, stimmt die Regel noch, nur dass dann das für den Beklagten das GSG zuständig ist, in dessen Bereich er wohnt, solange es nicht um Wasserball geht (GSG West). Dabei bleibt es auch dann, wenn umgekehrt der DSV der Beklagte ist.

Da die drei GSGs jeweils für mehrere Bundesländer zuständig sind, ist die Aufteilung derselben auf die GSGs in § 15 (1) nachzulesen.

Geregelt ist in der RO auch, welches LSG/BSG zuständig ist bei einer Streitigkeit zwischen einem Schwimmer/ einer Mannschaft und einem LSV/ NRW-Bezirk im Rahmen einer Wettkampfanstaltung, wobei der Verein des Schwimmers/der Mannschaft aus einem anderen LSV/ NRW-Bezirk kommt, z. B. bei einer verhängten Disziplinarmaßnahme begangen während der WKV. In Betracht kommt hier das LSG/BSG des Schwimmers/der Mannschaft oder das des Veranstalters. Der DSV hat sich für das LSG/BSG des Veranstalters entschieden (§ 15 (5)).

Letztendlich wurde auch an den Fall gedacht, dass ein an sich zuständiges SG mangels ausreichender Besetzung – das kommt tatsächlich vor – verhindert ist. Für diesen Fall kann das DSV-SG auf Antrag des Klägers oder Beklagten unanfechtbar ein anderes SG als zuständig bestimmen.

Mir ist bewusst, dass selbst nach dem Durchlesen der Zuständigkeitsregeln viele Fragen offen bleiben werden, weil es hier auf den Einzelfall ankommt, also wer was von wem will. Wichtig ist aber, dass die Fragestellung vor einer vorschnellen Klagerhebung gesehen wird. Denn bei Eingang einer Klage bei einem unzuständigen SG und der Weiterleitung an das richtige SG kann rasch die Klagefrist versäumt sein. Denn diese ist nur gewahrt, wenn die Klage innerhalb der Klagefrist beim **zuständigen** SG eingeht.

Teil 8 wird sich mit dem Schiedsgericht als solchem und den Parteien (§§ 20 ff) befassen.

Peter Stockhammer

Abnehmen im Sport: 3 kg in 10 Wochen?

Jetzt rollt sie wieder, die Abnehm-Welle. Der Sommer steht vor der Türe. Zeitschriften und Werbeblocks sind voll mit den neuesten Tipps zum Abnehmen.

Das ist natürlich auch für Sportler interessant. Unnötige Fettpölsterchen müssen schließlich Bahn für Bahn mitgeschleppt werden. Im Wasserspringen und Synchronschwimmen kommt es für gute Noten zudem stark auf die Figur an.

Doch Sportler müssen aufpassen: Die Diätvorschläge sind in aller Regel für Frauen im mittleren Alter, die kaum Sport treiben. Für alle, die fünf Einheiten und mehr pro Woche trainieren, sind sie fast immer ungeeignet.

Was ist wichtig für Sportler?

Neben Vitaminen, Mineralstoffen und essentiellen Fettsäuren dürfen vor allem die Kohlenhydrate und Eiweiße bei Leistungssportlern nicht zu kurz kommen. Ihre Zufuhr muss an Trainingsumfänge und -inhalte angepasst werden.

Die Frage nach low carb oder low fat erübrigt sich im Leistungssport. Das Training gibt den „Takt“ vor. Wer seine Trainingsleistung nicht gefährden will, darf nicht zu viele Kalorien streichen.

In der Praxis haben sich bei vollem Training 200 – 300 g Gewichtsabnahme pro Woche bewährt. Für Sportler sind daher 3 kg in 10 Wochen die richtige Devise.

Warnsignale, dass was schief läuft:

- Plötzliche Leistungseinbrüche, besonders am Ende des Trainings, sprechen für zu knappe Kohlenhydratreserven. Die Diät deckt den trainingsbedingten Kohlenhydratbedarf nicht.
- Hungerast im Training: Der Blutzuckerspiegel ist abgesackt. 45 Minuten vor dem Training eine kohlenhydrathaltige Zwischenmahlzeit aufnehmen. Während des Trainings evtl. ein geeignetes isotonisches Sportgetränk (siehe dazu die letzten beiden Ausgaben der BSV-Welle) oder einen Müsliriegel einnehmen.
- Plötzliche Heißhungerattacken: Das Energiedefizit ist zu hoch oder die Mahlzeiten sind sehr ungünstig verteilt. Unbedingt mehr Kohlenhydrate essen und/oder die Pausen zwischen den Mahlzeiten verkürzen.
- Erhöhte Infektanfälligkeit: Die Kohlenhydrat-, Eiweiß- oder Vitaminversorgung ist möglicherweise nicht gewährleistet. Am besten über eine Ernährungsanalyse klären und die Mengen besser ans Training anpassen.
- Hohe Gewichtsabnahmen von mehr als 1 kg pro Woche und / oder Gewichtsschwankungen von mehr als 1,5 innerhalb einer Trainingswoche: Es wurde nicht nur Fettmasse, sondern in erheblichem Maße auch Kohlenhydratspeicher und möglicherweise auch Muskelmasse abgebaut. Auf Dauer wird es zu Leistungseinbußen im Training kommen. Unbedingt mehr essen und die Kohlenhydratzufuhr erhöhen.

Und welche Diät ist Beste?

Die, die Ihnen am besten schmeckt, Ihren üblichen Ernährungsgewohnheiten am nächsten ist – denn durchhalten ist das Wichtigste – und die alle Nährstoffe, die fürs Training notwendig sind, abdeckt. Ein Ernährungsplan kann helfen, dass Kohlenhydrate und Eiweiß nicht zu knapp ausfallen. Ob es sinnvoll ist, abends die Kohlenhydrate vom Teller zu streichen, hängt vor allem vom Training des nächsten Tages ab und muss je nach Situation entschieden werden.

Und: Finger weg von allen sensationellen Produktneuheiten, die hohe Gewichtsverluste in kürzester Zeit versprechen, egal ob Pulver, Pille, Riegel, Tee oder sonstige Darreichungsformen. Sollten die Produkte so wirksam sein wie angepriesen, dürften gesundheitsschädliche und für Sportler verbotene Substanzen enthalten sein. Sonst dürfte das Produkt wirkungslos sein. Für beide Fälle gilt: Setzen Sie das Geld für hochwertiges frisches Obst und Gemüse ein. Da ist es perfekt angelegt.

Dr. Claudia Osterkamp
osterkamp@topathleat.de – www.topathleat.de



München dominiert Titelkämpfe

Bamberg. Die knapp 400 Teilnehmer an den Bayerischen Meisterschaften lieferten sich im wahrsten Sinne des Wortes im Passiv-Bad „Bambados“ heiße Kämpfe um die Titel. Es herrschten tropische Temperaturen im Bamberger Schwimmjuwel. Die SG Bamberg mit ihren Stammvereinen Schwimmverein Bamberg und WSV Neptun Bamberg waren Gastgeber der diesjährigen Titelkämpfe.

46 Vereine gaben für die Landesmeisterschaften 1339 Meldungen ab; zusätzlich kämpften 44 Jungs und Mädchen um die Medaillen beim Schwimm-Mehrkampf in insgesamt zwölf Disziplinen.

Der Deutsche Mannschaftsmeister der Herren – die SG Stadtwerke München – dominierte eindrucksvoll diese Titelkämpfe: Die Herren gewannen bei 18 ausgeschriebenen Wettkämpfen elf Gold-, neun Silber- und acht Bronzemedailles. Die Damen fügten nochmals acht Mal Gold, zwei Mal Silber und vier Mal Bronze hinzu, sodass die Isarstädter den Medaillenspiegel mit insgesamt 19 Gold-, elf Silber- und zwölf Bronzemedailles anführten. Damit ging auch der ausgelobte „aquafeel“-Pokal für die beste Mannschaftsleistung mit 1.185 Punkten in die Landeshauptstadt.

Die Bayerischen Meisterschaften sind für die meisten Top-Schwimmer nur ein Überprüfungswettkampf, um – im Hinblick auf die Deutschen Meisterschaften – den Trainingsstand zu testen und sie schwimmen aus dem Training heraus. Mit absoluten Bestzeiten ist nicht zu rechnen. Der Blick ins Protokoll bestätigte dies, denn nur zwei Mal konnten bei den Damen die Siegerzeiten des letzten Jahres verbessert werden. Bei den Herren war der Schnitt besser: Hier schlugen zehn Sieger schneller als vor Jahresfrist an.

Auch wurden nur zwei Bayerische Altersklassenrekorde geschwommen, die auf das Konto von **Alexandra Wenk** (SG Stadtwerke München) gingen. Im Überprüfungswettkampf 400 m Lagen blieben die Uhren bei 4:46,40 Minuten und im Vorlauf über 200 m Lagen bei 2:16,26 Minuten stehen – auf einen Start im Finale verzichtete sie. Den Überprüfungswettkampf gewann sie überlegen mit zehn Sekunden Vorsprung. Sie wurde zum 4. Mal in Folge Bayerische Meisterin über



Foto: Weindl

Die Medaillen in der schnellsten Disziplin – 100 m Freistil – gingen an (v. l.) Florian Bambl (Silber), Philipp Wolf (Gold) und Florian Vogel (Bronze).

200 m Freistil, blieb mit 2:03,32 Minuten aber über der magischen Zwei-Minuten-Grenze. Auch auf ihrer Spezialdisziplin 100 m Schmetterling ließ die Olympiateilnehmerin nichts anbrennen und siegte in 1:00,39 Minuten.

Zum 5. Mal in Folge verteidigte **Dajana Schlegel** (SG Stadtwerke München) ihren Titel über 200 m Rücken – an ihre Zeit des letzten Jahres (2:16,66) kam sie mit den geschwommenen 2:17,70 Minuten allerdings nicht heran.

Zwei Damen – Elena Czeschner (SG Schwabmünchen-Nördlingen) und Veronika Ehrenbauer (SG Stadtwerke München) gewannen je drei Titel und waren damit die erfolgreichsten Teilnehmerinnen.

Elena Czeschner schwamm zu ihren ersten Siegen bei diesen Offenen Bayerischen Meisterschaften auf der Langbahn und dominierte 200 m Schmetterling sowie die kurzen Freistilstrecken. Über 100 m war sie acht zehntel Sekunden schneller als die Konkurrenz.

Veronika Ehrenbauer löste die viermalige Meisterin über 50 m Rücken, Johanna Roas, ab und wiederholte ihren Sieg aus dem Jahr 2010. Auch über 100 m Rücken und 50 m Schmetterling konnte sie sich über Gold freuen.

Miriam Schäfer (SV Lohhof) stand erneut über 200 m Brust auf dem Siegerpodest

Seite 10 →

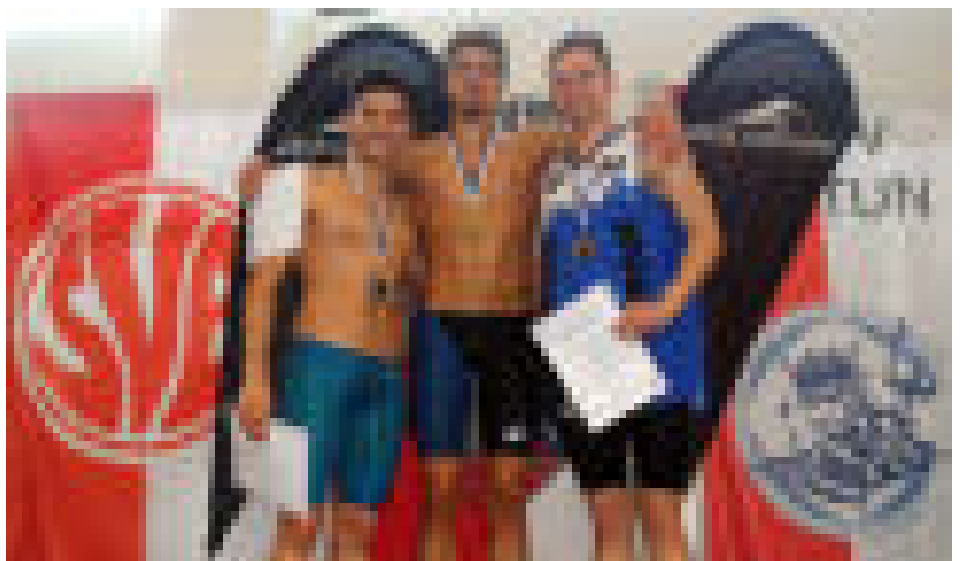


Foto: Weindl

Marius Kusch (Mitte) gehörte mit drei Titeln zu den erfolgreichsten Teilnehmern – hier bei der Siegerehrung über 200 m Schmetterling mit Nikola Dimitrov (l. – Silber) und Florian Vogel (r. – Bronze).

Die Bayerischen Meister 2014

50 m Freistil

1. Elena Czeschner	SG Schwabm.-Nördl.	0:26,50
2. Katrin Gottwald	SSV Nürnberg	0:26,80
3. Helen Scholtissek	TSV Hohenbr.-Riemerl.	0:27,16

100 m Freistil

1. Elena Czeschner	SG Schwabm.-Nördl.	0:57,81
2. Leonie Antonia Beck	SV Würzburg 05	0:58,62
3. Katja Otto	SG StW München	1:00,06

200 m Freistil

1. Alexandra Wenk	SG StW München	2:03,32
2. Alina Jungklaus	SV Würzburg 05	2:05,05
3. Emily Siebrecht	TSV Hohenbr.-Riemerl.	2:07,65

400 m Freistil

1. Alina Jungklaus	SV Würzburg 05	4:20,39
2. Emily Siebrecht	TSV Hohenbr.-Riemerl.	4:25,89
3. Antonia Baerens	TSV Hohenbr.-Riemerl.	4:29,19

1500 m Freistil

1. Lea Zihlsler	SG Schwabm.-Nördl.	17:57,17
2. Luise Dörries	Buron Kaufbeuren	18:25,54
3. Annalena Habenschaden	SC Regensburg	18:33,82

50 m Brust

1. Selina Hupfer	SCPE München	0:34,70
2. Ramona Sulzmann	TSV Hohenbr.-Riemerl.	0:34,73
3. Miriam Carola Schäfer	SV Lohhof	0:35,09

100 m Brust

1. Miriam Carola Schäfer	SV Lohhof	1:13,90
2. Sofie Ehrlicher	SG Bamberg	1:14,66
3. Ramona Sulzmann	TSV Hohenbr.-Riemerl.	1:15,75

200 m Brust

1. Miriam Carola Schäfer	SV Lohhof	2:39,60
2. Alina Jungklaus	SV Würzburg 05	2:43,30
3. Sofie Ehrlicher	SG Bamberg	2:46,11

50 m Rücken

1. Veronika Ehrenbauer	SG StW München	0:30,17
2. Lisa Mursak	SG Bamberg	0:30,83
3. Katrin Streicher	SSV Nürnberg	0:31,21

100 m Rücken

1. Veronika Ehrenbauer	SG StW München	1:04,87
2. Dajana Schlegel	SG StW München	1:05,67
3. Paulina Böger	SG StW München	1:07,70

200 m Rücken

1. Dajana Schlegel	SG StW München	2:17,70
2. Paulina Böger	SG StW München	2:22,64
3. Emily Siebrecht	TSV Hohenbr.-Riemerl.	2:23,16

50 m Schmetterling

1. Veronika Ehrenbauer	SG StW München	0:27,89
2. Katrin Streicher	SSV Nürnberg	0:28,53
3. Ramona Sulzmann	TSV Hohenbr.-Riemerl.	0:29,00

100 m Schmetterling

1. Alexandra Wenk	SG StW München	1:00,39
2. Elena Czeschner	SG Schwabm.-Nördl.	1:01,69
3. Katrin Streicher	SSV Nürnberg	1:04,05

200 m Schmetterling

1. Elena Czeschner	SG Schwabm.-Nördl.	2:20,59
2. Katrin Streicher	SSV Nürnberg	2:22,80
3. Vivienne El-Sibay	SG StW München	2:26,45

200 m Lagen

1. Alina Jungklaus	SV Würzburg 05	2:21,17
2. Emily Siebrecht	TSV Hohenbr.-Riemerl.	2:21,36
3. Paulina Böger	SG StW München	2:21,36

50 m Freistil

1. Florian Bambl	SC Regensburg	0:24,10
2. Oliver Zeidler	SG StW München	0:24,11
3. Paul David Huch	SC Del. Ingolstadt	0:24,18

100 m Freistil

1. Philipp Wolf	SG StW München	0:51,69
2. Florian Bambl	SC Regensburg	0:52,46
3. Florian Vogel	SG StW München	0:53,20

200 m Freistil

1. Max Nowosad	SG StW München	1:53,45
2. Philipp Wolf	SG StW München	1:53,77
3. Ruwen Straub	SG Elsenf./Kleinwall.	1:57,58

400 m Freistil

1. Sören Meißner	SV Würzburg 05	3:58,90
2. Max Nowosad	SG StW München	4:03,76
3. Ruwen Straub	SG Elsenf./Kleinwall.	4:05,14

800 m Freistil

1. Sören Meißner	SV Würzburg 05	8:10,79
2. Ruwen Straub	SG Elsenf./Kleinwall.	8:27,83
3. Max Nowosad	SG StW München	8:30,71

50 m Brust

1. Roman Albert Müller	SCPE München	0:29,88
2. Max Werkmeister	SV Würzburg 05	0:30,06
3. Benno Hawe	SG StW München	0:30,46
3. Sebastian Koller	SG StW München	0:30,46

100 m Brust

1. Max Werkmeister	SV Würzburg 05	1:04,94
2. Tobias Hollaus	SG Bamberg	1:06,59
3. Sebastian Koller	SG StW München	1:06,62

200 m Brust

1. Benno Hawe	SG StW München	2:23,41
2. Jannis Dammann	SV Würzburg 05	2:23,57
3. Benedikt Bartenschlager	TSV Hohenbr.-Riemerl.	2:28,37

50 m Rücken

1. Florian Bambl	SC Regensburg	0:26,85
2. Paul David Huch	SC Del. Ingolstadt	0:26,86
3. Nikolas Häfner	SG Bamberg	0:27,77

100 m Rücken

1. Philipp Wolf	SG StW München	0:57,66
2. Paul David Huch	SC Del. Ingolstadt	0:59,31
3. Vincent Liebig	SG StW München	1:00,70

200 m Rücken

1. Philipp Wolf	SG StW München	2:05,27
2. Lukasz Wojt	SV Würzburg 05	2:05,47
3. Paul David Huch	SC Del. Ingolstadt	2:10,22

50 m Schmetterling

1. Marius Kusch	SG StW München	0:25,00
2. Sebastian Greß	SV Würzburg 05	0:25,89
3. Paul David Huch	SC Del. Ingolstadt	0:25,93

100 m Schmetterling

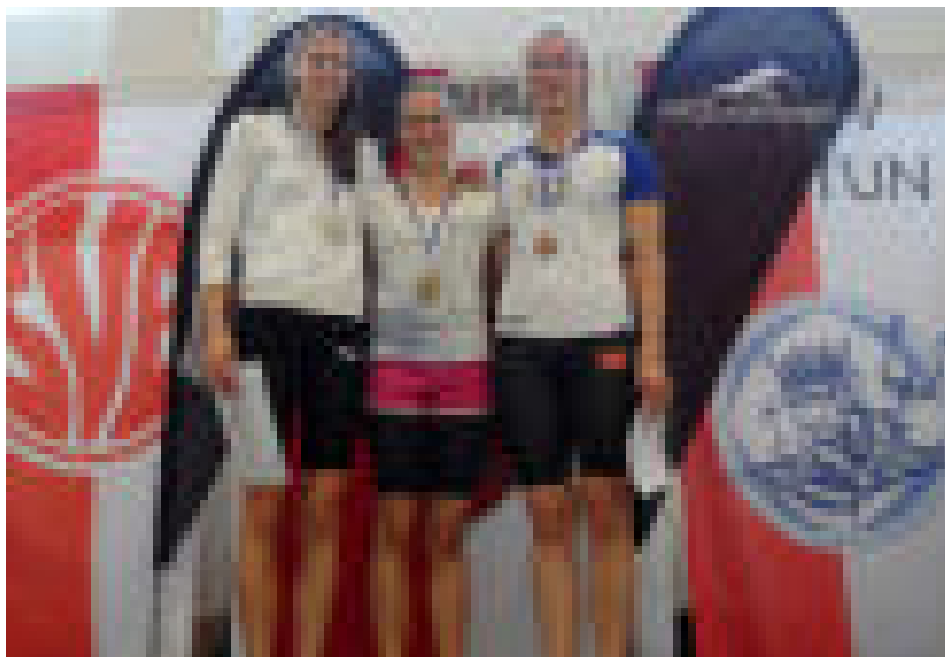
1. Marius Kusch	SG StW München	0:54,70
2. Pascal Winter	SG StW München	0:56,92
3. Florian Vogel	SG StW München	0:56,94

200 m Schmetterling

1. Marius Kusch	SG StW München	2:03,70
2. Nikola Dimitrov	SG StW München	2:06,37
3. Florian Vogel	SG StW München	2:10,63

200 m Lagen

1. Lukasz Wojt	SV Würzburg 05	2:06,31
2. Florian Vogel	SG StW München	2:09,08
3. Maximilian Beck	SV Würzburg 05	2:13,95



Elena Czeschner (M.) kannte keinen Respekt vor WM-Teilnehmerin Leonie Antonia Beck (l. – Silber) und Masters-Weltmeisterin Katja Otto (r. – Bronze) und schwamm zum Sieg über 100 m Freistil.

und holte sich die zweite Goldmedaille auf der halben Distanz.

Ebenfalls zum ersten Mal auf dem Treppchen ganz oben bei diesen Offenen Meisterschaften standen **Alina Jungklaus** (SV Würzburg) über 400 m Freistil und 200 m Lagen, **Lea Zihlsler** (SG Schwabmünchen-Nördlingen) über 1500 m Freistil sowie **Selina Hupfer** (SCPE München) über 50 m Brust).



Die Jüngsten profilierten sich im Schwimm-Mehrkampf – hier die Medaillengewinner im Jahrgang 2001 – Disziplin Rücken (v. l.): Lorenz Streicher, Ben Schmelzer und Ludwig Freutsmiedl.

Auch bei den Herren gab es zwei Schwimmer, die jeweils drei Titel mit nach Hause nehmen konnten. Die beiden Münchner **Philipp Wolf** und **Marius Kusch** waren die eifrigsten Medaillensammler.

Philipp Wolf war mit 0:51,69 Minuten schnellster Mann im Wasser über 100 m Freistil. Sowohl über 100 m als auch über 200 m Rücken ließ er den beiden Vorjahressiegern Paul Huch und Lukasz Wojt keine Chance und verwies die Konkurrenz auf den Silber- bzw. Bronzerang. Mit 2:05,27 Minuten über 200 m Rücken konnte er sich an die Spitze der bei Bayerischen Meisterschaften je erzielten Zeiten setzen.

Marius Kusch beendete unangefochten die drei Schmetterlingsstrecken und trug sich als Neu-Münchner erstmals in die bayerische Siegerliste ein. Damit nicht genug – mit seinen Zeiten über 50 m (0:25,00) und 100 m (0:54,70) erreichte er ebenfalls die Top-Position der je bei Bayerischen Meisterschaften geschwommenen Zeiten.

Sören Meißner (SV Würzburg) spulte die 400 m und 800 m Freistil wie ein Uhrwerk ab und drückte diesen beiden Wettkämpfen seinen Stempel auf. Beide Male schwamm er die letzten 100 m unter einer Minute.

Florian Bambl (SC Regensburg) war wohl der glücklichste Sieger der gesamten Veranstaltung: Seine beiden Goldmedaillen über 50 m Freistil – hier verteidigte er seinen Titel des letzten Jahres – und

Schwimm-Mehrkampf

Mädchen 2002

Freistil

1. Sonja Lochno	SV Augsburg	2375
2. Nina Fiona Rein	SCW München	1924

Brust

1. Annika Fenzl	TSV B.Reichenh.	2567
2. Sarah Glück	W Burghausen	2221
3. Indira Schmid	SCPE München	2076

Rücken

1. G. Hildebrandt	Del. Ingolstadt	2833
2. Annal. Wagner	SSV Forchheim	2428
3. Jasmin Borger	Nep. Germering	2335

Schmetterling

1. Emily Rabsahl	SSG Erlangen	2214
------------------	--------------	------

Jungen 2002

Freistil

1. S. Göppfarth	Del. Ingolstadt	1543
-----------------	-----------------	------

Brust

1. Nico Heilmann	SV Bayreuth	1986
2. Chr. Arzberger	TSV Vaterst.	1733
3. Maxim. Dotzel	SV Würzburg	1711

Rücken

1. Markus Fischer	SCPE München	2046
2. Lucas Dittwar	ATS Kulmbach	1940

Schmetterling

1. Rafael Sünkel	Schwabm.-Nörd.	1630
2. Andreas März	SCPE München	1515

Jungen 2001

Freistil

1. Jan Laudam	SV Würzburg	2238
2. Florian Müller	SV Bayreuth	2157
3. Sascha Santa	Del. Ingolstadt	1927

Brust

1. Sebast. Schulz	TSV Lindau	2370
2. Raphael Mooser	Del. Ingolstadt	2024
3. Fabio Guarino	SSG Erlangen	1919

Rücken

1. Ben Schmelzer	StW München	2103
2. Lorenz Streicher	SSV Nürnberg	2088
3. L. Freutsmiedl	SG Erg.-Landau	1939

Schmetterling

1. P. Borchardt	StW München	1672
-----------------	-------------	------

über 50 m Rücken entschied er jeweils mit einer hundertstel Sekunde Vorsprung für sich. Oliver Zeidler und Paul Huch hatten das Nachsehen.

Benno Hawe (SG Stadtwerke München) konnte in Abwesenheit von Nils Wich-Glasen nach den Jahren 2004 und 2010 wieder seine Paradedisziplin 200 m Brust gewinnen. Der Würzburger Jannis Dammann musste den Drittplatzierten des letzten Jahres an sich vorbeiziehen lassen und erneut mit nur 16 hundertstel Sekunden Rückstand mit Platz 2 zufrieden sein.

Max Werkmeister (SV Würzburg) gehörte zu den drei Schwimmern, die einen Titel des letzten Jahres erneut erringen konnten. In 1:04,94 Minuten schwamm er zum Sieg über 100 m Brust

Max Novosad (SG Stadtwerke München) – im vergangenen Jahr Sieger über 800 m Freistil – entschied die international interessante 200-m-Freistilstrecke für sich und verbesserte sich gegenüber seinem 3. Platz des vergangenen Jahres um 2 ½ Sekunden.

Auch **Roman Albert Müller** (SCPE München) verbesserte sich über 50 m Brust vom 3. auf den 1. Rang und verwies den Vorjahressieger Max Werkmeister auf den 2. Platz.

Über 200 m Lagen stand Olympiateilnehmer **Lukasz Wojt** (SV Würzburg) ganz oben auf dem Treppchen und konnte seinen Titel des letzten Jahres wieder mit nach Hause nehmen. Bereits im vergangenen Jahr hatte er auf dieser Distanz mit 2:08,03 Minuten eine Bestmarke bei Bayerischen Meisterschaften gesetzt. In diesem Jahr konnte er seine Zeit nochmals auf 2:06,31 Minuten verbessern und hält damit weiterhin die Top-Leistung, die er Fabian Schwingenschlögl abgenommen hatte.

Bei den 35 gemeldeten Staffeln für die 4x100 m und 4x200 m Freistil- sowie 4x100 m Lagen-Wettbewerben war die SG Stadtwerke München mit fünf Gold- und zwei Silbermedaillen ebenfalls der große Gewinner. Die SG Bamberg sammelte einmal Gold, zwei Mal Silber und drei Mal Bronze. Für die SSV Nürnberg gab es je einmal Silber und Bronze. Der SC Delphin Ingolstadt fischte einmal Silber

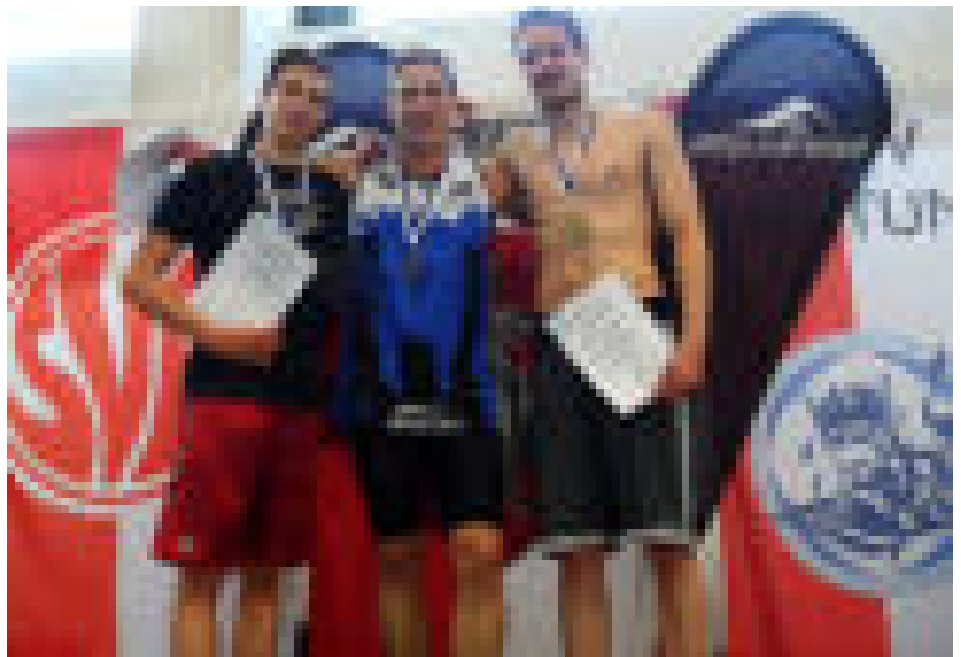


Foto: Weindl

Benno Hawe (M.) holte sich bereits 2004 und 2010 den Titel über 200 m Brust – in diesem Jahr gewann er Gold vor Jannis Dammann (l.) und Benedikt Bartenschlager (r.).

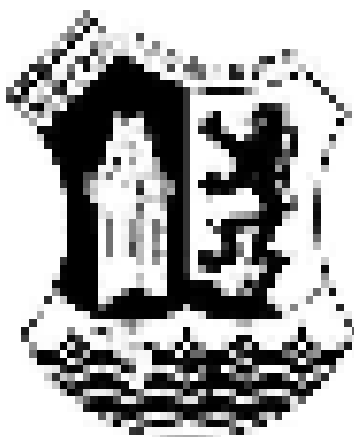
und die SSG 81 Erlangen zwei Mal Bronze aus dem Bamberger Wettkampfbecken.

Für die Jungs der Jahrgänge 2001 und 2002 sowie für die Mädchen des Jahrgangs 2002 war der Schwimm-Mehrkampf für die Lagen Freistil, Brust, Rücken und Schmetterling ausgeschrieben. Die 400 m Freistil sowie die 200 m Lagen waren Pflichtwettkämpfe, die von allen absolviert werden mussten. In den dann gewählten Lagen mussten 50 m Beine sowie 100 m und 200 m ganze

Lage geschwommen werden. Die erzielten Zeiten wurden in Punkte umgewandelt und addiert. Alle Medaillengewinner sind im Kästchen auf Seite 10 zu finden.

Der SG Bamberg mit Cheforganisator „Scholle“ Michael Schorr und dem Kampfrichter mit den Schiedsrichtern Martin Nußpickel, Manfred Kellner, Rainer Rupprecht und Dominik Völkening boten den Aktiven beste Voraussetzungen für gute Leistungen – dafür herzlichen Dank!

Rose-Marie Radl



SSG Neptun Garmaring e.V.

Die SSG Neptun Garmaring e.V. ist ein Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. und ist seit 1980 als Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. registriert.

Der Verein ist ein Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. und ist seit 1980 als Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. registriert.

Der Verein ist ein Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. und ist seit 1980 als Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. registriert.

Der Verein ist ein Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. und ist seit 1980 als Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. registriert.

Der Verein ist ein Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. und ist seit 1980 als Verein für den Wassersport in Garmaring e.V. registriert.

www.ssg-neptun-garmaring.de

126. Deutsche Meisterschaften

Bayerische Athleten in Rekordlaune

Berlin. Wieder einmal blickt die Spitze des Deutschen Schwimm-Verbandes nach den nationalen Meisterschaften optimistisch in die Zukunft. Nach den Ergebnissen in Berlin sei es durchaus realistisch, die Vorgabe von sechs bis acht Medaillen bei der „Heim-EM“ im Beckenschwimmen zu erfüllen. 100 Tage vor dem ersten Start in Berlin präsentierten Chef-Bundestrainer Henning Lambertz und Sportdirektor Lutz Buschko am Ende der Titelkämpfe eine „Longlist“ mit 30 Normerfüllern, die die geforderten Zeiten 51 Mal sowohl im Vor- als auch im Endlauf unterboten haben.

Anders als in den Jahren zuvor besteht die Qualifikation für die Europameisterschaften im August aus zwei Teilen. Zum einen müssen bei den Deutschen Meisterschaften geforderte Zeiten nicht nur im Finale, sondern bereits im Vorlauf erfüllt werden. Der zweite Teil, ausgeschrieben als Überprüfungswettkampf, findet vom 17. – 20. Juli in Essen statt.

Und so ging es in Berlin nicht nur um Titel und Medaillen, sondern um die Vorentscheidung, wer Deutschland bei den kontinentalen Meisterschaften vertreten wird. Auch für Paul Biedermann hat die Erfüllung der EM-Norm oberste Priorität, denn – so äußerte er sich bei der Pressekonzferenz am Vorabend der Meisterschaften – „jede DM ist etwas Besonderes,

aber die EM im eigenen Land motiviert jeden zusätzlich zu besonderen Leistungen“. Auch Henning Lambertz sieht die Europameisterschaften als große Chance, wenn es gelingt, den Heimvorteil und die besondere Motivation zu nutzen.

194 Vereine haben insgesamt 2.246 Meldungen abgegeben. Die bayerischen Teilnehmer aus 19 Vereinen, die die Teilnahmevoraussetzung erfüllten – d. h. in den einzelnen Wettkampfstrecken sind nach der Bestenliste der „offenen Klasse“ des DSV die 100 besten Schwimmer und Schwimmerinnen startberechtigt – starteten insgesamt 286 Mal in Einzel- und 14 Mal in Staffelnwettkämpfen und fuhren mit 16 Medaillen im Gepäck nach Hause.

Bereits der erste Tag, der im Zeichen der langen Strecken stand, brachte für die bayerischen Schwimmerinnen und Schwimmer erfreuliche Ergebnisse.

Sören Meißner (SV Würzburg) konnte seinen Titel über 1500 m Freistil (15:13,44 Minuten) erfolgreich verteidigen – und das bereits zum 7. Mal in Folge. Er unterbot damit die geforderte EM-Norm.

Leonie Antonia Beck (SV Würzburg 05) schwamm im Kielwasser von Sarah Köhler in 8:35,51 Minuten zu Silber und löste ebenfalls die halbe Fahrkarte zur EM.

Alexandra Wenk (SG Stadtwerke München) schwamm beim Gewinn der Silbermedaille über 400 m Lagen zwar Bayerischen Altersklassenrekord in 4:45,61 Minuten, verpasste aber die EM-Norm um mehr als eine Sekunde.

Überlegen – mit fast 14 Sekunden Vorsprung – schlugen **die Herren der SG**



Foto: Beck

Mit zwei Mal Gold am erfolgreichsten: Sören Meißner dominierte die langen Freistilstrecken.

Bayerische Rekorde bei den Deutschen Meisterschaften

Damen

15 Jahre

Katrin Gottwald, SSV Nürnberg
100 m Freistil 0:56:86

17 Jahre

Leonie Antonia Beck, SV Würzburg 05
1500 m Freistil 16:32:75

19 Jahre

Alexandra Wenk, SG Stadtwerke München
50 m Schmetterling 0:26:72
50 m Schmetterling 0:26:48
100 m Schmetterling 0:59:22
100 m Schmetterling 0:58:49
200 m Schmetterling 2:12:69
400 m Lagen 4:45:61

Offen

Alexandra Wenk, SG Stadtwerke München
50 m Schmetterling 0:26:48
100 m Schmetterling 0:58:49

Herren

17 Jahre

Konstantin Walter, SSG 81 Erlangen
200 m Rücken 2:06:93
200 m Rücken 2:04:37

19 Jahre

Max Nowosad, SG Stadtwerke München
200 m Freistil 1:50:70

Offen

Florian Vogel, SG Stadtwerke München
200 m Freistil 1:48:92
Nils Wich-Glasen, SSG 81 Erlangen
200 m Brust 2:11:88
Philipp Wolf, SG Stadtwerke München
200 m Rücken 2:00:59
Marius Kusch, SG Stadtwerke München
50 m Schmetterling 0:24:21
50 m Schmetterling 0:24:20
100 m Schmetterling 0:53:27



Foto: privat

Alexandra Wenk (M.) musste bis zum Schluss – nach drei Silbermedaillen – auf den ersehnten Titel warten; über 100 m Schmetterling siegte sie in 0:58,49 Minuten.



Foto: Strecher

Wolfgang Göttler mit seinen Schwimmerinnen Katrin Gottwald – die sich mit 0:56,86 Minuten über 100 m Freistil für die JEM qualifizierte – und Katrin Strecher (v. l.).

Stadtwerke München in der Besetzung Marius Kusch, Philipp Wolf, Max Nowosad und Florian Vogel über 4 x 200 m Freistil in 7:17,87 Minuten als Sieger an. Damit wurde einer der ältesten Deutschen Rekorde auf der Langbahn, den der SC Dynamo Berlin seit 1988 gehalten hatte, um 49 hundertstel Sekunden verbessert.

Am 2. Wettkampftag überraschte gleich im ersten Wettkampf **Johanna Roas** (SG Stadtwerke München) über 50 m Rücken. Als Drittplatzierte ins Finale geschwommen, konnte sie sich dann nochmals steigern und war mit 0:28,84 Minuten nur vier hundertstel Sekunden von ihrem ersten Deutschen Titel entfernt. So musste sie sich Jenny Mensing geschla-



Foto: Beck

Leonie Antonia Beck gewann Silber und Bronze und unterbot die EM-Norm über 800 m und 1500 m Freistil.

gen geben und gewann die Silbermedaille. Aus bayerischer Sicht standen besonders die 400-m-Distanzen der Damen und Herren im Fokus.

Florian Vogel (SG Stadtwerke München) beendete bereits den Vorlauf hinter Paul Biedermann und Clemens Rapp auf der 3. Position und unterbot die EM-Norm mit 3:51,12 Minuten. Im Finale zeigte er eindrucksvoll, dass er mit dieser Zeit noch nicht zufrieden war, und gewann hinter den gleichen Schwimmern wie im Vorlauf die Bronzemedaille. Die erreichte Zeit von 3:50,58 Minuten reichte locker zur Normerfüllung. Bundestrainer Henning Lambertz hob die Leistung des Münchners besonders hervor.

Leonie Antonia Beck belegte sowohl im Vorlauf als auch im Finale den 4. Rang. Die im Vorlauf erzielte EM-Norm (4:16,14 Minuten) verpasste sie im Finale – hier schwamm sie 4:12,63 Minuten – nur sehr knapp.

Für **Alexandra Wenk** stand der Sprint über 50 m Schmetterling auf dem Programm. Sie lieferte sich einen heißen Kampf mit Doro Brandt, die sowohl im Vorlauf als auch im Finale knapp vor ihr blieb. Alexandra schwamm zwei Mal Deutschen AK-Rekord (0:26,72 / 0:26,48 Minuten) und im Finale Bayerischen Rekord. Sie freute sich, dass neben der Silbermedaille auch die verlangten Normen geknackt wurden.

Für die **Damen des TSV Hohenbrunn-Riemerling** endete der Tag mit einer herben Überraschung. Sie gewannen die 4 x 100 m Freistilstaffel und freuten sich über die Titelverteidigung. Das böse Erwachen kam mit der Disqualifikation wegen einer nicht abgegebenen Staffelaufstellung.

Die bayerischen Medaillengewinner

Damen

800 m Freistil

2. Leonie A. Beck SV Würzburg 8:35,51

1500 m Freistil

3. Leonie A. Beck SV Würzburg 16:32,75

50 m Rücken

2. Johanna Roas StW München 0:28,84

50 m Schmetterling

2. Alexandra Wenk StW München 0:26,48

100 m Schmetterling

1. Alexandra Wenk StW München 0:58,49

200 m Schmetterling

2. Alexandra Wenk StW München 2:12,69

400 m Lagen

2. Alexandra Wenk StW München 4:45,61

4 x 100 m Lagen

2. Veron. Ehrenbauer StW München 4:16,33

Anastasia Ismyrli

Alexandra Wenk

Johanna Roas

Herren

400 m Freistil

3. Florian Vogel StW München 3:50,58

800 m Freistil

1. Sören Meißner SV Würzburg 7:54,93

2. Florian Vogel StW München 7:58,44

1500 m Freistil

1. Sören Meißner SV Würzburg 15:13,44

200 m Brust

2. Nils Wich-Glasen SSG Erlangen 2:11,88

4 x 100 m Freistil

1. Philipp Wolf StW München 3:22,03

Oliver Zeidler

Florian Vogel

Marius Kusch

4 x 200 m Freistil

1. Marius Kusch StW München 7:17,87

Philipp Wolf

Max Nowosad

Florian Vogel

4 x 100 m Lagen Mixed

2. Dajana Schlegel StW München 4:01,26

Benno Hawe

Pascal Winter

Johanna Roas

Besser machten es erneut die **Herren der SG Stadtwerke München**, die diese Staffel in der Besetzung Philipp Wolf, Oliver Zeidler, Florian Vogel und Marius Kusch in 3:22,03 Minuten für sich entscheiden konnten.

Der 3. Tag begann mit einem Paukenschlag: Über 100 m Freistil schaffte es keine Schwimmerin, die erforderlichen beiden Normen zu unterbieten. Zwar schwamm Doro Brandt mit 0:55,05 Minuten im Finale genau die geforderte Zeit, aber im Vorlauf reichten die geschwommenen 0:55,73 Minuten nicht aus. Diese Tatsache ist keine gute Voraussetzung für Staffelerfolge bei der EM. Erfreulich allerdings, dass die erst 15-jährige **Katrin Gottwald** (SSV Nürnberg) das A-Finale erreichte und mit 0:56,86 Minuten auf

den 8. Platz schwamm. Besonders wichtig dabei ist, dass sie bereits in diesem Jahr (sie gehört dem jüngeren Jahrgang 1999 an) die Norm für die Nominierung zur Junioren-Europameisterschaft erzielte und nebenbei Bayerischen Altersklassenrekord schwamm.

Krass war mit 2:22,27 Minuten die EM-Norm im Vorlauf über 200 m Schmetterling. 21 Schwimmerinnen unterboten diese Zeit. Mit 2:14,32 Minuten gehörte auf Platz 2 auch **Alexandra Wenk** dazu. Im Finale verbesserte sie sich auf 2:12,69 Minuten und schwamm Bayerischen Altersklassenrekord. Allerdings reichte diese Zeit nicht zur EM-Qualifikation, jedoch zur Silbermedaille.

Und wieder triumphierte **Sören Meißner**. Er verteidigte erneut seinen Titel – diesmal über 800 m Freistil in 7:54,93 Minuten. Die Freude war besonders groß, als er auch diesmal weit unter der EM-Norm blieb. Nur knapp verfehlte **Florian Vogel** mit 7:58,44 Minuten als Silbermedaillengewinner dieses Ziel.

Für **Leonie Antonia Beck** stand die lange Distanz über 1500 m Freistil an. Sie kam mit 16:32,75 Minuten nicht an ihre Vorjahreszeit heran und konnte mit dieser Leistung auch ihren Titel nicht verteidigen. Sie schwamm auf den Bronzerang, unterbot aber die EM-Norm noch um fast eine Sekunde.

Eine weitere Silbermedaille ergatterte die **SG Stadtwerke München**. In der neu eingeführten 4 x 100 m Lagen mixed erkämpften sich Dajana Schlegel, Benno Hawe, Pascal Winter und Johanna Roas die Vizemeisterschaft.

Das Highlight am letzten Tag waren die 200 m Freistil der Herren – wie würde Weltrekordler Paul Biedermann nach seiner langen Pause seine Spezialdisziplin meistern. Und er tat es mit Bravour. In 1:46,25 Minuten ist er wieder in der Spitze – nicht nur national – angekommen. „Ich musste ganz schön Körner lassen – das tat ziemlich weh und war nach hinten raus nur noch ein Kampf. Ich freue mich jetzt einfach, drei Mal Deutscher Meister geworden zu sein“, so der Hallenser.

Für **Alexandra Wenk** stand der wichtigste Wettkampf auf dem Programm: Sie wollte unbedingt ihren Titel über 100 m Schmetterling verteidigen und die EM-Norm schaffen. Im Vorlauf wurde die Grundlage dazu gelegt, denn sie dominierte in 0:59,22 Minuten den Wettkampf. Im Finale steigerte sie sich auf tolle 0:58,49 Minuten und schwamm damit persönli-



Foto: Walter

Eine tolle Leistung konnte Nils Wich-Glasen (l.) über 200 m Brust abrufen – er gewann hinter Marco Koch die Silbermedaille und schwamm mit 2:11,88 Minuten Bayerischen Rekord.

che Bestzeit, die gleichzeitig auch Bayerischer Rekord bedeutete. Im Vorlauf und im Finale unterbot sie die EM-Norm und wurde Deutsche Meisterin auf ihrer Paradedisziplin.

Nach seinen Erfolgen bei der Deutschen Kurzbahnmeisterschaft im letzten Jahr war der Blick auf **Nils Wich-Glasen** (SSG 81 Erlangen) gerichtet, um zu sehen, wie er die 200 m Brust meistern wird. Schon im Vorlauf ließ er nichts anbrennen und unterbot in 2:13,43 Minuten als Zweitplatzierter hinter Weltklassemann Marco Koch die EM-Norm. Voll motiviert startete er in das Finale und verbesserte sich um 1,5 Sekunden auf 2:11,88 Minuten. Er sicherte sich mit drei hundertstel Sekunden Vorsprung die Silbermedaille und den Bayerischen Rekord, den sein Vereinskamerad Andreas Lösel hielt. 17 hundertstel Sekunden fehlten allerdings zur EM-Norm.

Mit Silber dekoriert wurden noch einmal die **Damen der SG Stadtwerke München**: Veronika Ehrenbauer, Anastasia Ismyrli, Alexandra Wenk und Johanna Roas belegten Platz 2 über 4 x 100 m Lagen.

Die **Münchner Herren** dagegen wurden disqualifiziert. Laut Protokoll „hat der 2. Schwimmer nach der 1. Wende in der Unterwasserphase den Delphin-Kick vor Beginn des 1. Armzuges ausgeführt“.

Bei diesen Meisterschaften waren auch die **EYOF-Jahrgänge** (weibl. 2000 / 2001 und männl. 1998 / 1999) startberechtigt, u. z. wurden die 20 besten Schwimmer und Schwimmerinnen pro Doppeljahrgang zugelassen, auch wenn diese nicht unter den Top 100 zu finden sind.

Der bayerische Nachwuchs zeigte gute Leistungen.

So gewannen

Theresa Neukam (SSG 81 Erlangen) Gold über 100 m und 200 m Schmetterling

Marie Neubauer (SG Stadtwerke München) Silber über 50 m Schmetterling und 200 m Lagen

Anna Ehemann (SSV Nürnberg) Silber über 100 m Freistil und Bronze über 50 m Freistil

Sofie Ehrlicher (SG Bamberg) Silber über 100 m Brust

Marc Schmid (SG Stadtwerke München) Bronze über 200 m Lagen

und haben beste Chancen zum Wettkampf der EYOF-Jahrgänge eingeladen zu werden.

Auch die **JEM-Jahrgänge** präsentierten sich in guter Form und erhielten Vereinladungen zu Lehrgängen. Allerdings müssen die Nachweise zur Nominierung bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften nochmals bestätigt werden. Zum Lehrgang nach Heidelberg wurden eingeladen

Katrin Gottwald (SSV Nürnberg)
Alina Jungklaus (SV Würzburg)
Konstantin Walter (SSG 81 Erlangen)
Pascal Winter (SG StW München)
Oliver Zeidler (SG StW München)

Nun heißt es, die Zeit bis Mitte Juli zu nutzen, um bei dem Überprüfungswettbewerb in Essen zu bestehen. Erst dann wird feststehen, wer bei der Heim-EM in Berlin die deutschen Farben vertreten wird.

Rose-Marie Radl

Faszination Amerika

Immer mehr Schwimmer zieht es in die Vereinigten Staaten nach Übersee, um dort Studium und Sport miteinander zu verbinden.

Die neue Heimat von Fabian Schwingenschlögl (1. FCN Schwimmen) ist seit Januar d. J. die Western Kentucky University und Nils Wich-Glasen (SSG 81 Erlangen) wechselt im September an die University of South Carolina.

Fabian berichtet von seinen ersten Erfahrungen in den amerikanischen Wettkampfbereichen und Nils erläutert die Gründe nach Columbia zu gehen.

The German With The NCAA's Longest Last Name „Schwingenschlögl“

Atlanta. Das war die Schlagzeile des Nachrichtendienstes SwimSwam am 1. Wettkampftag in Atlanta, nachdem er in der Lagen-Staffel die 50 yard Brust in 0:23,49 Minuten (entspricht 50 m Brust 0:26,07 Kurzbahn – 0:27,22 Langbahn) geschwommen ist.

In Atlanta, im ehemaligen Olympiabecken von 1996, fanden vom 26. Februar bis 1. März 2014 der Conference C-USA statt. Das ist der wichtigste Wettbewerb des College-Sportes, vergleichbar mit einer Mischung aus DMS und Süddeutscher



„Men's Swimmer of the Meet“: Fabian Schwingenschlögl stand in Atlanta drei Mal auf dem Siegerpodest – über 200 y Lagen, 100 y und 200 y Brust.

Meisterschaft, und findet in ca. 13 Bundesstaaten statt. Dort können sich die besten (sowohl amerikanisch als auch ausländisch) studierenden Schwimmer aus den Colleges mit dem A-Cut (Pflichtzeit) für die Nationals qualifizieren. Die Nationals finden vom 27. – 29. März 2014 in Austin / Texas statt und es treffen sich dort amtierende Olympiasieger und Weltmeister wie Missy Franklin.

Am 2. Wettkampftag gewann Fabian seinen ersten offiziellen Wettkampf für die Western Kentucky University. Die 200 y Lagen in 1:45,81 (200 m Lagen 2:02,04 LB / 1:57,55 KB). Nur zum Vergleich: Der A-Cut wäre 1:43,62 gewesen. Mit der 4 x 50 y Freistil-Staffel wurde er ebenfalls erster Sieger.

Am 3. Wettkampftag setzte er seiner Leistung die Krone auf! Er gewann die 100 y Brust in 0:52,52 Minuten (100 m 1:00,65 LB / 0:58,30 KB), unterbot damit den A-Cut um 8/100 Sekunden und hat sich somit automatisch für die Nationals in Austin / Texas qualifiziert. Mit dieser Zeit ist er sechst schnellste Brustschwimmer unter den Top 10 in der Saisonbestenliste für die Nationals. Auch mit der 4 x 100 y Lagenstaffel unterbot er mit seiner Mannschaft ebenfalls eindrucksvoll den A-Cut.

Am 4. und letzten Wettkampftag gewann Fabian die 200 y Brust in 1:54,33 Minuten (200 m B 2:12,02 LB / 2:06,91 KB) und verfehlte um 2/100 Sekunden den A-Cut.

Am Ende der Veranstaltung gewannen die Hilltoppers (so nennt man die männlichen Sportmannschaften der WKU) mit 1.225 Punkten. Mit drei Einzelsiegen und drei Staffelsiegen war Fabian bester Scorer und wurde „Men's Swimmer of the Meet“. Sein Coach Bruce Marchionda wurde „Men's Swimming Coach of the year“.

NCAA Men's Swimming and Diving Championships

Das erste Mal seit 2009 nahm mit Fabian Schwingenschlögl wieder ein männlicher Schwimmer von der Western Kentucky University (WKU) an den NCAA Men's Swimming and Diving Championships teil. Vom 27. bis 29. März fanden diese Wettbewerbe im „Lee and Joe Jamail Texas Swimming Center“ auf dem Gelände der University of Texas statt. In Amerika sagt man, die NCAA's sind der härteste Wettkampf der Welt, da man zwar an den Olympischen Wettkämpfen teilneh-



Foto: Schwingenschlögl

Der erste große Pokal von Fabian: Bei den NCAA-Meisterschaften erhalten alle acht Finalteilnehmer einen Pokal und den Titel „All-American Honors“.

men kann, aber nicht für die NCAA's qualifiziert ist. Und es stimmt! Ohne Bestzeit im Vorlauf hast du keine Chance je ein A- oder B-Finale zu erreichen. Die Show und die Stimmung sind unglaublich.

Am Donnerstag startete Fabian mit 200 y Lagen. Im Vorlauf schwamm er 1:46,59 Minuten (das entspricht ungefähr auf der Langbahn 2:02,94 und der Kurzbahn 1:58,42 Minuten) keine schlechte Zeit, bedeutet aber in Amerika Rang 44 und somit kein Finale. Der polnische Olympiateilnehmer über 200 m Schmetterling, Marcin Cieslak, gewann am Nachmittag mit 1:40,58 Minuten.

Am Freitag waren „seine“ 100 y (1 y = 0,9144 Meter) Brust auf dem Programm. Im Vorlauf verblüffte er die Konkurrenz mit der viert schnellsten Zeit in 0:52,24 Minuten (umgerechnet auf Langbahn 1:00,32 / Kurzbahn 0:57,99 Minuten) und erreichte somit das Finale der schnellsten acht Brustschwimmer von Amerika. Im Finale abends bestätigte er nochmals seine Vorlaufzeit in 0:52,25 Minuten und wurde sehr guter Achter. Das Finale gewann der Dritte der Olympischen Spielen von London, Kevin Cordes, in 0:50,04 Minuten – neuer Amerikanischer Rekord!

Zwischen Platz 3 und Platz 8 lagen nur drei zehntel Sekunden. Mit dem Erreichen des A-Finales verdient sich Fabian den Titel „All-American Honors“, eine

der höchsten Auszeichnung im amerikanischen Sport. Nach den A-Finals werden auch alle acht Finalisten – es gibt ein Siegerpodest mit acht Stufen – geehrt und bekommen einen Pokal. Beeindruckend war auch, dass die University of Texas nahezu auf jeder Siegerehrung einen ehemaligen Olympia- bzw. Weltmeisterschaftsteilnehmer der zu ehrenden Strecke zum Überreichen der Pokale aufbieten konnte.

In Deutschland ist so ein Erfolg noch nie von so vielen fremden Personen wahrgenommen worden wie in Amerika. Noch ist Familie Schwingenschlögl von so vielen Menschen gefragt worden – auch von den „großen“ Unis wie „**University of California Berkeley**“ – wo Fabian herkommt und warum er nicht dort studiert. Neben Familie Schwingenschlögl auf der Tribüne saß die Tante von Kevin Cordes. Sie gratulierten sich gegenseitig und Familie Schwingenschlögl wurde mit einem „See you in Rio“ verabschiedet.

Am Samstag standen noch die 200 y Brust auf dem Programm. Als 20. im Vorlauf in 1:55,13 (LB 2:12,64 / KB 2:07,79) konnte er sich ganz knapp nicht für die Finals qualifizieren, worüber sich Fabian schon sehr ärgerte. Das Final gewann wieder Kevin Cordes in 1:48,66 Minuten.

Seine Trainer waren mit seinen Leistungen mehr als zufrieden für die kurze Zeit, die er erst in Amerika verweilt. Die gezeigten Zeiten sind für deutsche Verhältnisse schon sehr, sehr gut, für Amerika allerdings noch nicht gut genug. Auf jeden Fall macht ihm das Schwimmen jetzt wieder sehr viel Spaß. Im Juni wird er in Amerika noch ein paar Langbahnwettkämpfe, u. a. in Stanford, besuchen.

Am 17. Juli kommt er für fünf Wochen nach Deutschland und möchte sich noch beim Qualifikations- bzw. Überprüfungswettkampf in Essen für die Europameisterschaft der deutschen Konkurrenz stellen. Mal schau'n, was passiert.

Nils Wich-Glasen – Von Franken über den „Großen Teich“

Nachdem der Coburger Nils Wich-Glasen 2006 mit dem Wechsel zur SG Bamberg auszog, um sich in der Schwimmwelt durchzusetzen, folgt nun nach sechs Jahren bei der SSG 81 Erlangen der nächste große Schritt seiner Laufbahn als Schwimmer: Der Wechsel in die USA.

Der 19-jährige Student wechselt zur neuen Saison an die University of South Carolina. Diese ist in der Distrikthauptstadt Columbia ansässig. Er findet dort optimale Bedingungen vor, den Leistungssport mit einem Studium verbinden zu können.

Wir unterhielten uns mit dem Deutschen Vizemeister über 200 m Brust.

BSV-WELLE – Was ist denn dort so viel besser als in Erlangen?

Nils – Ganz einfach, Sport und Studium sind optimal aufeinander abgestimmt. Genau genommen profitieren beide voneinander. Größerer sportlicher Erfolg bedeutet mehr staatliche Zuschüsse und Sponsoreneinnahmen. Dies zieht natürlich viele gute Professoren und Sportler an. Hierdurch gewinnt dann auch die Uni an akademischen Ruf, was wiederum gute Schulabsolventen anzieht. Das System ist komplett anders als bei uns.

BSV-WELLE – Wie sieht das dann in der Praxis aus?

Nils – Nun ich wohne auf dem Uni-Campus in einer Sportler-WG und esse dort in der Uni-Mensa. Zu Fuß sind alle akademischen Einrichtungen in Minutenschnelle erreichbar. Sport und Studium sind aufeinander abgestimmt und Versäumnisse sind durch Zusatzkurse kompensierbar.

BSV-WELLE – Wie ist denn das Niveau auf sportlicher Ebene?

Nils – Perfekt, sie schwimmen in der Division I. Mein neuer Trainer ist fast ein Newcomer, denn bis vor wenigen Jahren war er noch als Brustschwimmer aktiv, mit einer Bestzeit von 0:59,40 Minuten auf der 50-m-Bahn. Im Team dürfte ich der schnellste Brustschwimmer sein, allerdings sind dort auch einige, die nicht viel langsamer sind als ich. Also eine Klasse Trainingsgruppe, die mit einem jungen Trainer im Aufbau ist.

BSV-WELLE – Wie wird das Ganze eigentlich finanziert?

Nils – Ich bin in der glücklichen Lage ab dem 2. Jahr ein Vollstipendium ergattert zu haben. Im ersten Jahr hätte das auch geklappt, allerdings habe ich mit meiner Zusage etwas zu lange gewartet, sodass ich jetzt eine kleine Zuzahlung habe, die allerdings weniger ausmacht, als der jetzige Aufwand für mein Jurastudium in Erlangen. Sowas ist schon sehr wichtig, denn ein Jahr an einer USA-Uni kostet richtig Geld: Je nach Qualität der Uni und des Sportengagements zwischen 30.000 \$ und 100.000 \$ pro Jahr. In diesen Beträgen sind dann alle Kosten für

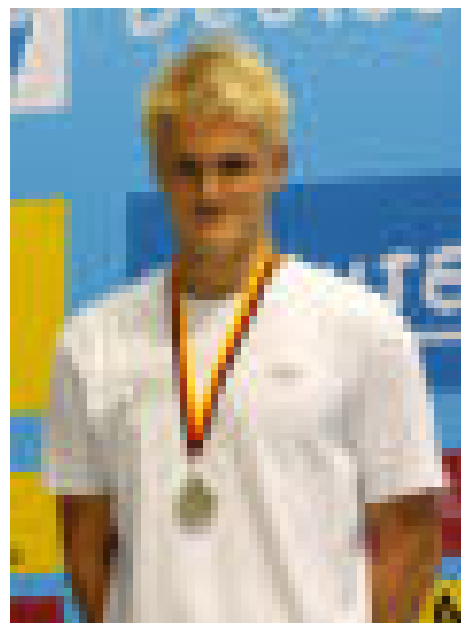


Foto: Walter

Nils Wich-Glasen – Deutscher Vizemeister über 200 m Brust – zieht es in die USA – ab September studiert er in Columbia.

Wohnen, Essen, Bücher, Uni und Sport beinhaltet. Also ist alles gut planbar, bis auf das Taschengeld, aber das habe ich in Erlangen ja auch.

BSV-WELLE – Bist du dann ganz aus Deutschland weg oder kann man deinen weiteren Weg noch verfolgen?

Nils – Die meiste Zeit werde ich natürlich in den USA verbringen und man erwartet von mir, dass sich mein Stipendium mit guten Leistungen für die Uni refinanziert. Allerdings habe ich die Zusage, für Qualifizierungswettkämpfe und internationale Meisterschaften zu EM/WM etc. anreisen zu dürfen. Sie übernehmen sogar alle anfallenden Kosten für solche Events. Somit werde ich auch weiterhin in Deutschland bei Großereignissen präsent sein, wenn dies der Wettkampfkalender der USA zulässt. Zudem werde ich wohl die Sommermonate hier verbringen, denn in den USA gibt es eine lange Sommerpause.

BSV-WELLE – Kannst du denn dein Jurastudium in den USA fortsetzen?

Nils – Das geht nicht 1:1, aber im Studiengang „International Business“, den ich favorisiere, sind auch rechtliche Grundstudien eingebettet. Vielleicht mache ich mit Sportwissenschaft auch was ganz anderes. Ich kann das testen, denn das erste Jahr ist in den USA zur Orientierung ausgelegt. Es wird sich zeigen.

BSV-WELLE – Na dann: Good Luck! Wir sind gespannt, wieder von dir zu hören.

Nils – Danke.

Zehn-Kilometer-Weltcup

Auftakt in Viedma

Viedma. [dsv] Während in Deutschland zum Teil eisige Temperaturen herrschten, fand in Viedma in Argentinien der Auftakt zum Zehn-Kilometer-Weltcup der Freiwasserschwimmer statt.

Bei den Männern belegte Andreas Waschburger in 1:51:30,60 Stunden einen tollen zweiten Platz. Ihm direkt folgte auf dem dritten Platz Christian Reichert in 1:51:33,92 Stunden.

Rekord-Weltmeister und Weltcup-Titelverteidiger **Thomas Lurz** (SV Würzburg) erzielte in 1:51:42,64 Stunden einen achten Rang. Nicht zu schlagen war an diesem Wochenende der Sieger Thomas Allen aus Großbritannien in 1:51:29,04 Stunden.

Bei den Frauen siegte Poliana Okimoto aus Brasilien in 2:05:13,88 Stunden vor ihrer Landsfrau Ana Marcela Cunha in 2:05:16,94 Stunden. Dritte wurde erfreulicherweise Angela Maurer, die 2:05:18,28 Stunden für die Zehn-Kilometer-Distanz benötigte.

FINA World Cup über 10 km in Cancun

Thomas Lurz nicht zu schlagen

Calcun/Mex. [dsv] Starker Auftritt von Freiwasser-Weltmeister Thomas Lurz beim FINA 10 km Marathon Swimming World Cup in Cancun: In 1:56:44 Stunden verwies der Würzburger den Italiener Simone Ruffini mit einer Sekunde Vorsprung auf Rang zwei – ein europäi-



Foto: privat

Thomas Lurz machte beim zweiten FINA World Cup in Mexico deutlich, dass bei den Europameisterschaften in Berlin mit ihm zu rechnen ist.

scher Doppelsieg als Vorgeschmack auf die Europameisterschaften im Sommer in Berlin (13. bis 24. August). Platz drei ging an den Brasilianer Diogo Villarinho.

Aus deutscher Sicht schaffte noch Christian Reichert (Wiesbaden) als Siebter den Sprung unter die Top-Ten, Andreas Waschburger (Saarbrücken) belegte Rang 15.

Auch bei den Frauen platzierten sich DSV-Athletinnen im Vorderfeld: Finnia Wunram (Magdeburg) belegte Platz sechs, als Siebte schlug die Essenerin Isabelle Härle an. Der Sieg ging an die 25-km-Weltmeisterin Martina Grimaldi (Italien) vor den Brasilianerinnen Poliana Okimoto und Ana Marcela Cunha, die bei der WM 2013 in Barcelona über die gleiche Dis-

tanz einen brasilianischen Doppelsieg gefeiert hatten.

Die weiteren BSV-Platzierungen bei den Frauen: Svenja Zihler (SV 05 Würzburg) belegte den 15. Rang und Ines Hahn (SV Wacker Burghausen) schwamm auf Platz 26.

Die weiteren Weltcup-Termine 2014

Setubal (POR)	28. Juni
Lac St-Jean (CAN)	24. Juli
Lac Magog (CAN)	31. Juli
Lac Megantic (CAN)	09. August
Chun'an (CHN)	12. Oktober
Hong Kong (HKG)	18. Oktober



19. Internationaler Bayerncup

19. Juli Simssee
02. August Großer Brombachsee

- * Diesmal mit 10 km für Extremsportler *
- * Bei Temperaturen unter 19 °C Neoprenanzüge erlaubt *

Alle Ausschreibungen auf der BSV-Homepage
=> Freiwasserschwimmen => Ausschreibungen

Synchronschwimmen

Bayerische
Altersklassen-Meisterschaften

Heiß umkämpfte Medaillen

Augsburg. Bei den 34. Bayerischen Altersklassen-Meisterschaften im Synchronschwimmen ging in diesem Jahr ein quantitativ starkes Teilnehmerfeld an den Start. Unter der gelungenen Ausrichtung des SB Delphin Augsburg zeigten im Haunstetter Hallenbad insgesamt rund 150 Schwimmerinnen ihr Können beim Pflicht- und Kürwettkampf.

Die Medaillenplätze waren auch in diesem Jahr stark umkämpft. Egal ob im Solo-, Duett- oder Teamwettbewerb machte eine Vielzahl von gelungenen Kürdarbietungen, mit vielen neuen Ideen, aber auch technischer Routine, die Entscheidung für die eingesetzten Kampfrichter nicht leicht.

In diesem Jahr schafften es gleich drei Schwimmerinnen in ihrer jeweiligen Altersklasse alle Goldmedaillen zu gewinnen. Die drei besten Schwimmerinnen kamen in diesem Jahr von der SG StW München sowie vom TSV Neuburg.

In der Altersklasse D gelang es der elfjährigen Nathalie Mehl alle drei möglichen Goldmedaillen zu bekommen. Sowohl im Solowettkampf, im Duett zusammen mit



Foto: Siegmund

Die Nixen des SB Delphin Augsburg – Gastgeber der diesjährigen Bayerischen Altersklassen-Meisterschaften – bei der Präsentation ihrer Kür „Freie Kombination“.

ihrer Kameradin Nina Böhnke und im Gruppenwettkampf stand die Neuburgerin ganz oben auf dem Stockerl.

Die Beste in der Altersklasse C kam in diesem Jahr aus München. Veronika Sepp schaffte ebenfalls einen Hattrick und gewann Gold im Solo, zusammen mit Sophia Stöckel im Duett und in der Gruppe.

Bei den „Großen“, in der Altersklasse A, hieß die Goldmedaillengewinnerin in allen Disziplinen Julia Müller und kam vom TSV

Neuburg. Auch sie durfte im Solowettkampf, im Duettwettkampf zusammen mit Alina Schläfer und mit ihrem Team ganz oben aufs Treppchen steigen.

Die beiden Goldmedaillen in den Einzelküren der Altersklasse B holte sich Corinna Gratzl vom TSV Eintracht Karlsfeld. Sowohl im Solowettbewerb als auch im Duett – zusammen mit Eileen Stephan – gewann sie jeweils knapp vor der ebenfalls starken Konkurrenz aus München (Justine Seibert im Solo und zusammen mit Soraya Tahenti-Autero im Duett).

Die Goldmedaillen in der Juniorenklasse gewann Michaela Jeske vom SV Würzburg 05 im Solo und zusammen mit Kristina Schenk im Duett.

Das Highlight war auch in diesem Jahr der Gruppenwettkampf. Hier sind die Medaillenplätze immer besonders begehrt.

In der jüngsten Altersklasse landete der TSV Neuburg vor dem SC Eibsee Grainau und dem SB Bayern 07 Nürnberg auf dem ersten Platz.

In der Altersklasse C entschied die Mannschaft der SG StW München den Wettkampf für sich, vor den Schwimmerinnen des TSV Neuburg und des SC Eibsee Grainau.

In der zusammengefassten Altersklasse A/B stand der TSV Neuburg vor dem SC Eibsee Grainau und dem TSV Eintracht Karlsfeld auf dem Treppchen ganz oben.

Abgeschlossen wurde der Wettkampf mit der Freien Kombination, bei welcher die Formation des TSV Neuburg vor dem



Foto: Horig

Die Donau-Nixen aus Neuburg waren bei den Bayerischen Altersklassen-Meisterschaften mit sieben Goldmedaillen der erfolgreichste Verein.

SC Eibsee Grainau und dem SB Delphin Augsburg siegte.

Ein Höhepunkt des Wettkampfes war jedoch sicherlich der Einmarsch aller Teilnehmer, bei dem die besten bayerischen Synchron-Schwimmerinnen der letzten vier Jahre durch BSV-Präsident Helmut Schindler persönlich geehrt wurden. Unter ihnen waren nicht nur Deutsche Altersklassenmeisterinnen, sondern auch Starterinnen bei den Jugendweltmeisterschaften sowie Weltmeisterschaften. Ein Augenblick, der nicht nur die Geehrten besonders auszeichnete, sondern sicherlich auch die Jüngeren motivierte.

Melanie Reitberger

Süddeutsche Altersklassen-Meisterschaften

29 von 35 Medaillen im Gepäck der Bayern-Nixen

Zwickau. Eine bayerische Delegation, bestehend aus sieben bayerischen Vereinen, reiste Ende März mit ihren Schwimmerinnen ins sächsische Zwickau, um an den Süddeutschen Altersklassen-Meisterschaften teilzunehmen.

Mit 29 der 35 möglichen Medaillen kehrten sie zurück.

Diese bestechend gute Form der bayerischen Nixen zeichnete sich bereits im Pflichtwettkampf ab. Hier konnten sich in den drei Altersklassen A, B und C bayerische Nixen unter die Top Drei platzieren. Besonders zu erwähnen sind die Leistungen von Veronika Sepp (AK C, SG StW München), Justine Seibert (AK B, SG StW München) und Theresa Güthoff (AK A, SC Eibsee Grainau), die jeweils ganz oben in der Ergebnisliste ihren Platz fanden. So kommen die besten Pflichtschwimmerinnen des süddeutschen Raums aus Bayern.

Aber auch in den Küren fand man immer Schwimmerinnen aus dem Freistaat auf dem Treppchen.

So wurden in der AK C alle Goldmedaillen von Schwimmerinnen der SG StW München geholt.

Veronika Sepp holte Gold im Solo, zusammen mit Sophia Stöckl im Duett und mit ihren Vereinskameradinnen im Teamwettkampf.

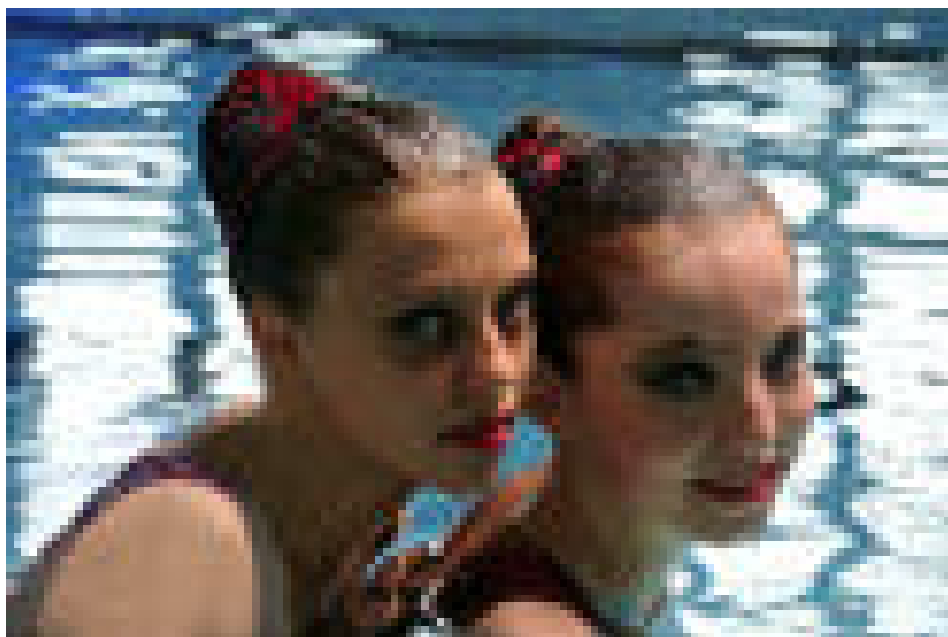


Foto: Liegl

Veronika Sepp (l.) – hier mit ihrer Duett-Partnerin Sophia Stöckel (beide SG Stadtwerke München) – war in Zwickau mit vier Goldmedaillen erfolgreichste Teilnehmerin; sie stand in den Disziplinen Solo, Duett, Gruppe und Kombination auf dem Treppchen ganz oben.

Weitere Medaillen gingen in der AK C im Solowettkampf an Lisa-Sofie Rinke (Bronze, TSV Neuburg), im Duettwettkampf an die Grainauer Lina Krininger und Hannah Simon (Bronze) und im Teamwettkampf an die Mädchen des TSV Neuburg (Silber).

In der AK B gingen alle Medaillen der Einzelküren an den BSV. So gewann im Solowettbewerb Justine Seibert vor Corinna Gratzl und Eileen Stephan (beide TSV Karlsfeld). Im Duett ging Gold an Corinna Gratzl / Eileen Stephan, Silber an Justine Seibert / Soraya Tehanti-Autero und Bronze an Julia Brening / Lisa Königsbauer / Caecilia Euringer (Neuburg). Auch im Solowettkampf in der AK A schafften zwei Nixen aus Bayern den Sprung aufs Podest. Ganz oben stand Christina Raab (Karlsfeld), auf Platz drei folgte Adeline Malz (SB Delphin Augsburg).

Im Duettwettkampf wurden dann ausschließlich bayerische Nixen zur Siegerehrung gerufen als Theresa Güthoff mit Marie Saller Gold, Katharina Plail und Anette Kessler Silber sowie Christina Raab und Antonia Beimert Bronze in Empfang nahmen.

In der Königsdisziplin – dem Gruppenwettkampf – ging Gold in der AK A/B an das Trio aus Grainau, gefolgt von den Gruppen aus Neuburg und Karlsfeld.

Nachdem die Juniorenschwimmerinnen den Grundstein für ein gutes Abschneiden bereits im Wettkampfabschnitt der Technischen Küren gelegt haben, plat-

zierte sich Sophia Utz (SC Eibsee Grainau) im Solowettkampf vor Elisabeth Kraus und Miriam Sender (beide TSV Eintracht Karlsfeld).

Den Duettwettkampf entschieden Sophia Utz und Vera Ostler für sich. Michaela Jeske und Kristina Schenk (SV Würzburg 05) gewannen Bronze.

Und auch Gold im Teamwettkampf ging nach Bayern, als der TSV Eintracht Karlsfeld die beste Darbietung präsentierte.

Spannend wurde es noch einmal im Wettkampf der Freien Kombination. Hier holte die Mannschaft der SG StW München mit 0,2 Punkten Vorsprung die Goldmedaille vor dem SC Eibsee Grainau und den Schwimmerinnen des SB Delphin Augsburg.

Melanie Reitberger

Fünf Bayern-Nixen im DSV-Team

German Open in Bonn

Bonn. Bei den diesjährigen 25. German Open vom 14. bis 16. März war die Weltelite des Synchronschwimmens zu Gast im Bonner Frankenbad. 15 Nationen gingen an der 3-tägigen Jubiläumsveranstaltung an den Start. Nicht nur Top-Athletinnen aus Europa wie Frankreich, Italien oder Griechenland schwammen hier in der Vorbereitung auf die Europameister-

Synchronschwimmen

schaften im August, sondern ebenso Spitzen-Teams wie China, Kanada, Mexico, Japan. „Ein gelungenes Jubiläum“, lobte Barbara Rauscher, bayerische Fachwartin im Synchronschwimmen „und ein großes Lob an Udo Lehmann als Ausrichter von 25 Jahren German Open“.

Auch die deutsche Nationalmannschaft präsentierte sich in Bonn mit neuer Stärke. Es war der erste internationale Wettkampf für das neu formierte Team um Bundestrainerin Doris Ramadan. Sie schickte in allen Disziplinen Aktive ins Rennen. Das ist seit fünf Jahren nicht mehr geglückt. Umso erfreulicher war die hervorragende Leistung der Mädchen, die erst seit August mit der Münchnerin Doris Ramadan zusammen trainieren.

Im Gruppenwettkampf erreichten sie mit 78,0167 Punkten den 6. Platz. Auch in



Foto: Liegl

Isarnixe Marlene Bojer (l.) schwamm mit ihrer neuen Duett-Partnerin Wiebke Jeske eine technisch saubere und künstlerisch eindrucksvolle Kür.

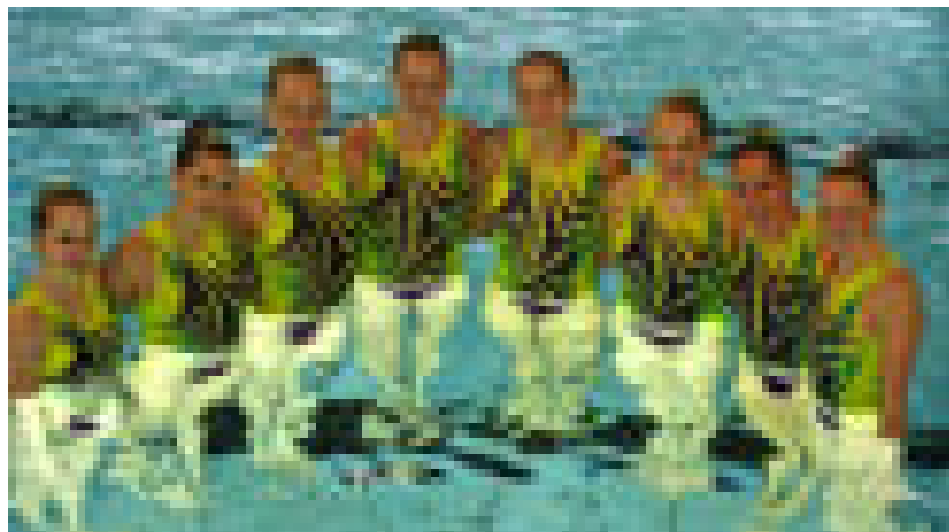


Foto: Liegl

Die Nixen der Deutschen Nationalmannschaft wachsen unter der Trainerin Doris Ramadan zu einer homogenen Einheit zusammen.

der Freien Kombination überzeugten sie mit 78,1 Punkten und gewannen damit den 3. Platz.

Der Auftakt war somit geglückt und ließ viel Potenzial für die Europameisterschaften erkennen. Die Goldmedaillen gewannen in beiden Disziplinen die Chinesinnen. Teil der deutschen Mannschaft waren fünf bayerische Schwimmerinnen:

- Marlene Bojer und Teresa Goetzeler von der SG Stadtwerke München
- Elisabeth Kraus vom TSV Eintracht Karlsfeld
- Amelie Ebert vom SV 05 Würzburg
- Daniela Reinhardt mit Zweitstartrecht für die SG StW München

Selbst im Duett waren die Chinesinnen nicht zu schlagen. Sie überragten mit



Foto: Liegl

Die fünf bayerischen Nixen, die Deutschland in der Nationalmannschaft vertreten (v. l.): Marlene Bojer, Daniela Reinhardt, Amélie Ebert, Teresa Goetzeler und Elisabeth Kraus.

92,4083 Punkten diesen Wettkampfabschnitt.

Aus Deutschland gingen gleich drei Duette an den Start. Im Finale schwammen Inken Jeske und Edith Zeppenfeld aus Flensburg. Sie schafften Platz 11 mit 77,233 Punkten.

Das Duett mit Marlene Bojer von der SG Stadtwerke München und Wiebke Jeske vom TSC Flensburg hatte bei den German Open sein Debüt und schwamm auf Anhieb eine technisch saubere und künstlerisch eindrucksvolle Kür.

Im Solo schaffte es Kyra Felßner von Bochum ins Finale. Sie erreichte mit 78,433 Punkten Platz 6.

Somit war die 25. Jubiläumsveranstaltung der German Open Auftakt für vielver-



Die deutschen Nixen beim Training zur Freien Kür ...

sprechende Europameisterschaften im August in Berlin.

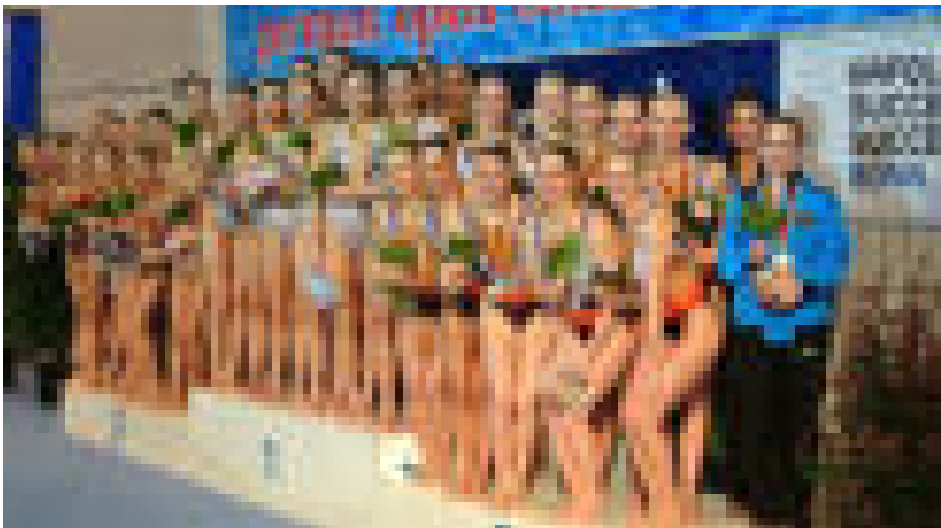
Die neue deutsche Nationalmannschaft mit fünf bayerischen Mädchen präsentierte sich auf ihrem ersten internationalen Wettkampf mit herausragend neuer Präzision, Harmonie und Synchronität, und die neue Bundestrainerin Doris Ramadan sowie ihre Assistenztrainerinnen Elsa Häberlein vom SB Bayern 07 Nürnberg und Raquel Aquado von der SG Stadtwerke München feierten erfolgreich ihr Debüt als neues Trainerteam.

French Open in Paris

Die French Open, die eine Woche später in Paris stattfanden, nutzten die deutschen Synchron-Schwimmerinnen ebenfalls als Test für die Europameisterschaften im Sommer in Berlin.



... in Gala beim Start zum Wettkampf ...



... und als Bronzemedailien-Gewinnerinnen auf dem Siegerpodest (r.).

Nach der Premiere bei den German Open belegte die DSV-Kombination in der Besetzung Edith Zeppenfeld, Inken und Wiebke Jeske, Marlene Bojer, Teresa Goetzeler, Michelle Zimmer, Lara Scheidtmann, Amélie Ebert, Elisabeth Kraus, Lara Lanninger, Kyra Felßner (Reserve) und Daniela Reinhardt (Reserve) den 6. Rang.

Kyra Felßner beendete die Freie Kür im Solo zudem auf Rang 8

Auch die DSV-Mannschaft schwamm in der Technischen Kür – in der Besetzung Kyra Felßner, Edith Zeppenfeld, Inken und Wiebke Jeske, Marlene Bojer, Michelle Zimmer, Amélie Ebert, Lara Lanninger, Elisabeth Kraus (Reserve) und Daniela Reinhardt (Reserve) – auf den 8. Rang.

Mit Wiebke Jeske / Marlene Bojer (15. Platz Technische Kür), Kyra Felner /

Amélie Ebert (16. Platz) und Inken Jeske / Edith Zeppenfeld (17. Platz) waren in der Duett-Konkurrenz gleich drei deutsche Teams vertreten.

Es ist ein gutes Zwischenergebnis auf dem Weg zur Europameisterschaft im August in Berlin“, urteilte Bundestrainerin Doris Ramadan.

Die FINA hat die Qualifikationsrichtlinien für die Olympischen Spiele 2016 veröffentlicht. Für die Deutsche Mannschaft stehen anstrengende Jahre an, die intensiv mit Lehrgängen und Wettkämpfen ausgefüllt sein werden, um an das hohe Leistungsniveau weltweit anschließen zu können. Denn die Mädchen wollen die Qualifikation für Duett und Team schaffen.

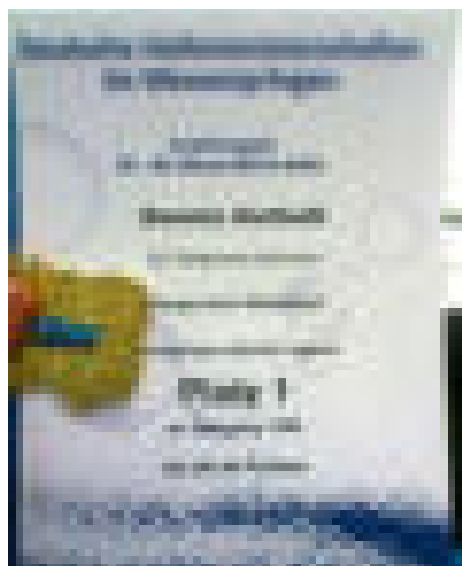
Cornelia Stadlmayr

Wasserspringen

Deutsche Meisterschaften
der Jugend A/B

Bayerns Wasserspringer so erfolgreich wie lange nicht

Berlin. Die Wasserspringer aus Bayern mit den beiden Zentren München und Bayreuth unterstrichen wieder einmal ihren Ruf, eine kleine aber sehr erfolgreiche Truppe zu sein. Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Jugend A/B vom 7. bis 9. Februar konnten die bayerischen Wasserspringer wieder einmal mit tollen Ergebnissen aufwarten. Bei den Titelnkämpfen im Berliner Schwimmzentrum, in dem im August die Schwimm-Europameisterschaften stattfinden werden, gewannen sie zwölf Medaillen.



Eine besondere Urkunde: Der erste Sieg bei Deutschen Meisterschaften.

Da die Bayreuther aus Krankheitsgründen keinen Trainer nach Berlin entsenden konnten, übernahm Michaela Herweck die Betreuung aller bayerischen Springer vor Ort. Und dies überaus erfolgreich. So konnte Dennis Nothaft seine ersten Altersklassenmeistertitel feiern.

Am ersten Wettkampf am Freitag musste **Dennis Nothaft** auf den Turm, wo er im Vorjahr schon hervorragender Zwei-

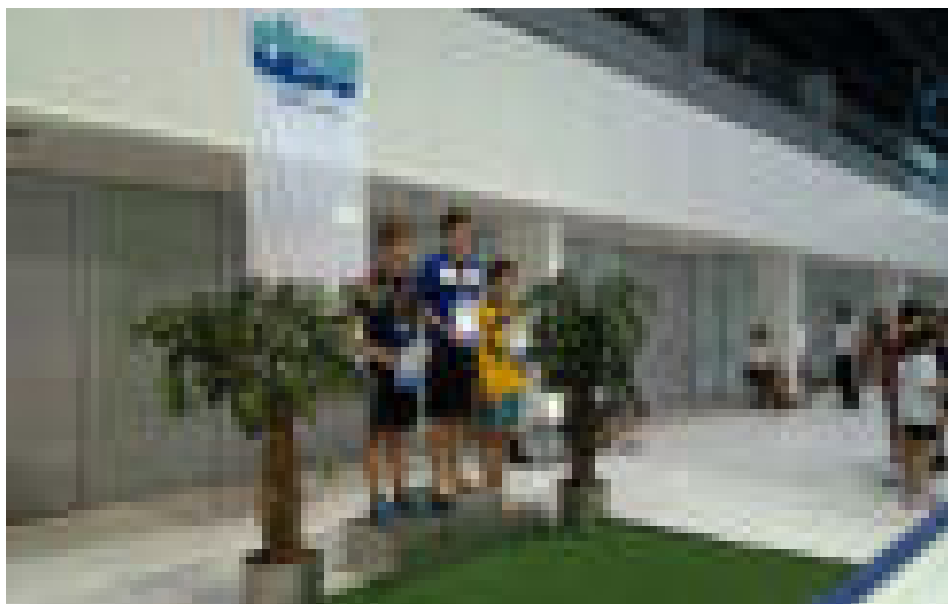


Foto: Nothaft

Dennis Nothaft (Mitte – SG StW München) auf dem Segertreppchen ganz oben: Er gewann im Jahrgang 1999 die Titel im Turmspringen, vom Dreimeterbrett und in der Kombination.

ter wurde, diesmal wollte er mehr. Er legte einen Spitzen-Wettkampf hin und wurde mit dem Deutschen Meistertitel im Jahrgang 1999 belohnt. Am Nachmittag trat Dennis mit seinem Synchronpartner, Manuel Halbisch aus Karlsruhe, an. Bei dieser Disziplin mussten sich die beiden mit Platz 3 zufriedengeben. Was aber mit dem Hintergrund, dass sie nur zwei Mal miteinander trainieren konnten, doppelt so viel wert war. Am Samstag ging es für Dennis, dann auf das Einmeter-Brett. Dort zeigte er etwas Nerven, schaffte es aber doch noch, sich einen tollen 3. Platz zu sichern. Am Sonntag kam dann noch das Dreimeter-Brett. Dort hatte er seine Nerven bestens im Griff. Er sprang seine bislang beste Wettkampfsérie und wurde dann auch mit Gold belohnt.

Durch diesen Sieg gewann Dennis auch die Kombination aus allen drei Wettkämpfen. Gleichzeitig kam eine erste Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft und die Qualifikation für ein international sehr gut besetztes Turnier in Dresden hinzu. Dies unterstreicht das Ausnahmetailent von Dennis und die Wertschätzung der geleisteten Arbeit in München. Aufgrund dieser Ergebnisse besteht durchaus die Chance für Dennis, sich bei den Meisterschaften im Mai in Dresden für die Jugend-EM in Italien zu qualifizieren.

Die drei Teilnehmer aus Bayreuth Stephanie Bauer, Tom Grünbauer und Frederick Sinha zeigten bei dem Gewinn von sieben Medaillen ebenfalls sehr gute Leistungen. Gerade vor dem Hintergrund der momentanen schwierigen Trainingsbedingungen zeigten sich die drei Wasserspringer des SV Bayreuth voll konzentriert und nervenstark.

Gleich im ersten Wettkampf vom Dreimeter-Brett glänzten **Tom Grünbauer** und **Frederick Sinha** bei schwierigen und elegant ausgeführten Sprüngen mit persönlichen Bestpunktzahlen und wurden mit Silber bzw. Bronze belohnt.

Das Wochenende wurde gekrönt mit weiteren zwei Silber- und einer Bronzemedaille für Tom sowie zwei Bronzemedailen für Frederick.

Stephanie Bauer zeigte eine gute Leistung vom Einmeter-Brett und wurde bei einer starken Konkurrenz Sechste.

Für die Ex-Bayreutherin **Frosina Boger** waren die Meisterschaften eine Standortbestimmung im ersten Jahr in der B-Jugend. Sie trainiert seit ca. zwei Jahren in Dresden und konnte ihre ersten vier Medaillen (einmal Silber, drei Mal Bronze) bei Deutschen Meisterschaften gewinnen.

Ingo Straube

Der BSV im Internet – mit tagesaktuellen Informationen
<http://www.bayerischer-schwimmverband.de>



Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin !!!!!

Die Bayerische Schwimmjugend wird mit euch zur Europameisterschaft vom 16. bis 20. August 2014 nach Berlin fahren.

Unser Ausflug beginnt am 16. August mit dem Bus über die A 9. Je nach Teilnehmer wird es mehrere Zustiegmöglichkeiten geben.

Und hier das Programm

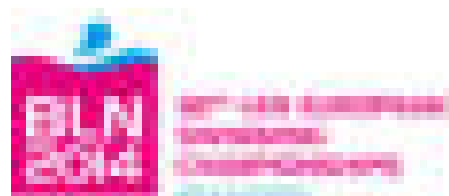
- Am 17. August besuchen wir die Synchronmeisterschaften.
- Am 18. August machen wir eine Stadtführung und besuchen die Schwimmmeisterschaften.
- Am 19. August schauen wir uns den Reichstag an und werden beim Turmspringen und beim Schwimmen in der Schwimmhalle sein.
- Am 20. August geht es dann über Potsdam, wo wir noch das Schloss besuchen, wieder Richtung Heimat.

Übernachtet wird in einer Jugendherberge.

Die Kosten belaufen sich pro Teilnehmer auf 250 €, wobei die Schwimmjugend jedes Kind mit 50 € zuschusst.

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter

<bsv.schwimmjugend@gmail.com>



mit Angabe von

- Namen
- Geburtsdatum
- Verein
- eMail-Adresse
- Handynummer

damit wir euch bei Rückfragen erreichen können.

Achtung, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!!!!

Am Besten so schnell wie möglich anmelden!!!

Also ran an den PC und uns schreiben!

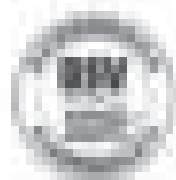
Wir freuen uns auf euch und auf unvergessliche Tage in Berlin!

Eure BSV-Schwimmjugend



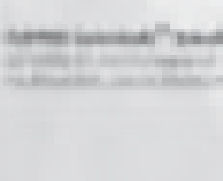
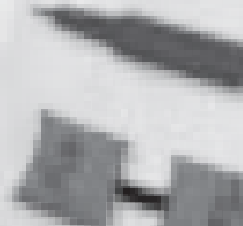
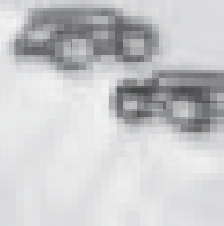
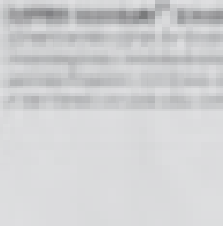
Pro Swim GmbH

Partner des Bayerischen Schwimmverbandes
und Ihres Geschäftspartners für alle Schwimmbedürfnisse



Attraktive Sonderkonditionen

für alle BSV-Mitglieder und
jetzt für alle Baby- und Anfängerschwimmer

 Swimcap & Goggles Für alle Schwimmarten geeignet. Goggles mit UV-Schutz. Preis: 12,90 €.	 Swimfins Für alle Schwimmarten geeignet. Preis: 19,90 €.	 Swimcap & Goggles Für alle Schwimmarten geeignet. Goggles mit UV-Schutz. Preis: 12,90 €.
 Swimcap & Goggles Für alle Schwimmarten geeignet. Goggles mit UV-Schutz. Preis: 12,90 €.	 Swimfins Für alle Schwimmarten geeignet. Preis: 19,90 €.	 Swimcap & Goggles Für alle Schwimmarten geeignet. Goggles mit UV-Schutz. Preis: 12,90 €.

PRO SWIM GMBH

Regierungsstr. 10 • 91054 Regensburg • Tel. 0941/5111-11 • Fax 0941/5111-20
E-Mail: info@proswim.de • www.proswim.de • Bank: Sparkasse Regensburg

SV Augsburg hält Clubspieler in Schach



Rundenleiter Gernot Winkler (r.) gratuliert der erfolgreichen Mannschaft des SV Augsburg zum Gewinn des Bayerischen Wasserballpokals.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Spiel Nr. 1	SV Augsburg	-	Wara Fürstenfeldbruck	11 : 8
Spiel Nr. 2	SC Del. Ingolstadt	-	1. FCN Schwimmen	2 : 21
Spiel Nr. 3	SV Augsburg	-	TV Memmingen	10 : 4
Spiel Nr. 4	Wara Fürstenfeldbruck	-	SC Del. Ingolstadt	8 : 5
Spiel Nr. 5	1. FCN Schwimmen	-	TV Memmingen	11 : 6
Spiel Nr. 6	SV Augsburg	-	SC Del. Ingolstadt	9 : 2
Spiel Nr. 7	Wara Fürstenfeldbruck	-	1. FCN Schwimmen	8 : 11
Spiel Nr. 8	TV Memmingen	-	SC Del. Ingolstadt	14 : 2
Spiel Nr. 9	SV Augsburg	-	1. FCN Schwimmen	8 : 5
Spiel Nr. 10	TV Memmingen	-	Wara Fürstenfeldbruck	6 : 6

Tabelle – Endstand

		Punkte	Tore
1.	SV Augsburg	8 : 0	38 : 19
2.	1. FCN Schwimmen	6 : 2	48 : 24
3.	TV Memmingen	3 : 5	30 : 29
4.	Wara Fürstenfeldbruck	3 : 5	30 : 33
5.	SC Delphin Ingolstadt	0 : 8	11 : 52

Roßmann-Cup bleibt in Weiden

Weidens U13 mit acht Siegen in elf Turnieraufgaben

Weiden. (prg) Die U13-Nachwuchs-Wasserballer des SV Weiden gewannen Mitte März das eigene Turnier um den Roßmann-Cup 2014 und unterstrichen damit ihre Vormachtstellung im Freistaat. Neben zwei anderen bayerischen Vereinen (1. FCN Schwimmen und SG Stadtwerke München) schlugen die Schäfer-Schütz-

linge auch den Gast aus Tschechien Fezko Strakonice und wurden zum 8. Mal Sieger in der 11. Auflage des Traditionsturniers in der Weidener Thermenwelt.

Das Turnier wurde in einem 4-er Feld ausgetragen. Neben dem Gast aus der Tschechischen Republik Fezko Strakonice gastierten auch zwei bayerische Vertreter in der Thermenwelt, SG Stadtwerke München und 1. FCN Schwimmen. Das Turnier (ehemals Ross-Chemie-Cup) wurde zum 2. Mal unter dem Namen des SV-Ehrenwasserballers Helmut Roßmann sen. ausgetragen. Im Spielmodus jeder gegen jeden setzte sich der Gastgeber mit drei Siegen deutlich von den Konkur-

renten ab und gewann die Trophäe verlustpunktfrei vor München (4:2 Punkte), Fezko Strakonice (2:4) und dem 1. FCN Schwimmen (0:6).

Neben dem Siegerpokal nahmen die Weidener auch die Titel der besten Turnierspieler entgegen.

Diesmal mit einem Novum, denn es wurden die Zwillingbrüder Denis und Robert Reichert vom Kampfgericht zu den Besten des Turniers gekürt; der Weidener Keeper Arthur Klein wurde als bester Turniertorwart ausgezeichnet.

Der Weidener Trainer betonte eine gute Mannschaftsleistung und erklärte die Auszeichnung der Reichert-Brüder als logische Konsequenz einer Zusammenarbeit in seinem Team. „Es hätten sich auch andere verdient, doch die beiden zeigten die konstantesten Leistungen und erwiesen sich als richtige Teamplayer.“

Wir haben das Turnier dominiert, müssen aber mit Volldampf an der Weiterentwicklung arbeiten, um bei den Süddeutschen und spätestens den Deutschen Jugend-Meisterschaften zu bestehen“ äußerte sich Trainer Schäfer zur Leistung seiner Truppe.

Seine Schützlinge befinden sich erst am Anfang eines langen Weges, der letztendlich im Herrenbereich ankommen soll, idealerweise im SV-Bundesligateam. Das Kräfteressen mit anderen Vereinen ist enorm wichtig, kann aber schnell über den eigenen Leistungsstand hinwegtäuschen.

Wie weit eine Mannschaft in dieser Altersklasse tatsächlich ist, können nur weitere Begegnungen mit überregionaler Beteiligung zeigen, dafür ist die Qualifikation für die Vorrunde der Deutschen Meisterschaft dringend erforderlich. Das haben sich die Weidener als Saisonziel gesetzt, müssen dafür mindestens Zweiter in Bayern und mindestens Zweiter in Süddeutschland werden.

Ergebnisse

SV Weiden	-	1. FCN Schw.	19 : 1
F. Strakonice	-	StW München	8 : 9
SV Weiden	-	F. Strakonice	21 : 2
1. FCN Schw.	-	StW München	6 : 8
F. Strakonice	-	1. FCN Schw.	13 : 8
SV Weiden	-	StW München	5 : 2

Endstand

1.	SV Weiden	6 : 0	45 : 5
2.	SG StW München	4 : 2	19 : 19
3.	Fezko Strakonice	2 : 4	23 : 38
4.	1. FCN Schwimmen	0 : 6	15 : 40

Junioren-Bundesliga

SV Würzburg 05 gewinnt letztes Saison-Heimspiel

Würzburg. Die Juniorenwasserballer des SV Würzburg haben auch ihr letztes Spiel der regulären Bundesliga-Saison gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Matthias Förch besiegte Bayer Uerdingen nach einem 2:4-Rückstand zur Halbzeit am Ende noch mit 8:7. „Dass wir das Spiel noch gedreht haben, ist ein gutes Zeichen für die kommenden Aufgaben. Dass es so knapp war und wir nach schwachem Beginn deutlich zulegen mussten, ist zudem ein wichtiger Fingerzeig für die Play-offs“, so Förch.

Nun gehen die Nullfünfer in ihrer Premiersaison in Deutschlands höchster Jugendklasse als Zweitplatzierter der B-Gruppe in die Play-Offs um die Deutsche Meisterschaft. Dort wartet mit dem Ersten der A-Gruppe, White Sharks Hannover, allerdings eine hohe Hürde.

Die Würzburger gehen als klarer Außenseiter in die Partien. Trotzdem spricht Nullfünfer-Jugendleiter Jochen Fritz bereits jetzt von einer gelungenen Saison: „Die Mannschaft hat sich unter dem Trainerduo Matthias Förch/Daniel Schwinning enorm entwickelt. Insbesondere im



Foto: Ruhl

Trotz nur eintägigen Lehrgangs erreichte das bayerische Team beim traditionellen Ländervergleich der Jugendlichen unter 14 Jahre – der Nico-Trophy – bei der Teilnahme von zehn Mannschaften einen erfreulichen 5. Platz.

taktischen Bereich“. Schon das Erreichen der Play-Offs sei ein Riesenerfolg. Als Saisonziel hatten die Nullfünfer vor der Saison Platz vier ausgegeben. Dass nun schon deutlich mehr erreicht wurde, ist durch die gute Arbeit des Vereins und der großen Unterstützung durch die Eltern der Jugendlichen und deren Trainingsfleiß möglich geworden, so Fritz weiter.

Jochen Fritz

Spielverlauf	1:2, 1:2, 3:2, 3:1
Endstand	8 : 7 Tore

Ländervergleich Nico-Trophy

Bayern überrascht mit 5. Platz

Berlin. Bei der Nico-Trophy am ersten Mai-Wochenende erreichten die bayerischen Wasserballjugendspieler einen erfreulichen 5. Platz. Die Nico-Trophy ist ein Ländervergleich der Jugendlichen unter 14 Jahren und wird jährlich ausgespielt. Dieser Vergleich stellt auch die erste Sichtungsebene für später folgende nationale Aufgaben dar.

Zehn Auswahlmannschaften nahmen diesmal teil, was sowohl für den Berliner Schwimm-Verband als Ausrichter Schwerstarbeit als auch für die jungen Wasserballer bis zu sieben Spiele an zwei Tagen bedeutete.

Das Bayern-Team wurde nach nur einem eintägigen Lehrgang drei Wochen vor der Trophy durch Auswahl-Trainer Alexander Schäfer (SV Weiden) aus vier Vereinen, SV Weiden, SV Würzburg 05, SG Stadtwerke München und dem 1. FCN Schwimmen gebildet.

Nach einer langen Anfahrt konnte am Freitagabend Brandenburg mit 12:5 Toren bezwungen werden. Dass die Mannschaft noch nicht eingespielt war, war deutlich zu sehen.

Am Samstag musste dann ein Mammut-Programm von vier Spielen absolviert werden. Das erste Spiel gegen Gastgeber Berlin musste mit 3:11 Toren deutlich ab-



Foto: Fritz

Die Juniorenmannschaft des SV Würzburg (hinten v. l.): Lennart Böhme, Jonas Fehn, Balasz Papp, Robert Seifert, Nikolas März, Benjamin Flammersberger, Co-Trainer Daniel Schwinning, (Mitte v. l.): Tamino Henkelmann, Anton Laug, Riccardo Klopfer, Stefano Böhmer, Paul Volkwein, Daniel Ivlev, Trainer Matthias Förch, (vorn v. l.): Jonah Hug, Tonio Issing, Samuel Dewald, Friedrich Streun, Marc Schauer, Vincent Schmitt, Alexander Fritz, Jugendleiter Jochen Fritz.

gegeben werden. Das Hauptstadt-Team wurde vorher als großer Favorit gehandelt und bestätigte dies auch mit dem späteren Turniersieg.

Gegen die Auswahl des Bezirks Ruhrgebiet war am Ende die noch fehlende mannschaftliche Geschlossenheit, die nach nur einem Tag Lehrgang noch fehlte, ausschlaggebend für die 6:12-Niederlage.

Es hat sich insgesamt gezeigt, dass vor allem in Bezug auf das Mannschaftsspiel die Auswahlmannschaften deutlich im Vorteil waren, die in der Vorbereitung auf dieses Turnier bis zu einer Woche Trainingslager hinter sich hatten.

Gegen Südwestfalen setzte sich im 3. Spiel des Tages das konditionell bessere bayerische Team mit 8:3 Toren durch, was in der Gruppen-Tabelle den 3. Platz bedeutete und somit die Möglichkeit, sich für das Halbfinale zu qualifizieren, in Aussicht stand.

Im letzten Spiel des Tages wurde gegen den Zweitplatzierten der anderen Gruppe, Sachsen, dieser Halbfinalplatz gegen einen der Gruppenersten ausgespielt. Trotz einer Leistungssteigerung der Bayern und eines besseren Mannschaftsspiels setzte sich der sächsische Favorit mit 6:14 Toren durch.

Im Platzierungsspiel um den 5. Rang hieß die Paarung Bayern gegen die Auswahl Rhein-Wupper. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung beherrschten die Bayern das gesamte Spiel und überraschten die anwesenden Wasserball-Experten mit dem 5. Platz in diesem Turnier. Der Sieg mit 11:6 war nie in Gefahr.

Für die Spieler war diese Nico-Trophy der erste Schritt, sich auf nationaler Ebene zu präsentieren. Eine weitere Möglichkeit wird sich im Juni beim Stamm-Pokal, dem Vergleich der Olympiastützpunkte und einem anschließenden Wasserball-Camp bei Anwesenheit der Nationaltrainer, bieten.

Für die Auswahl des OSP Süd nominierte Jugendnationaltrainer P. Weissinger sechs bayerische Spieler.

Auch diese hohe Anzahl an bayerischen Spielern in der Süd-Auswahl ist ein Indiz für die derzeit beginnende positive Aufbruchsstimmung im bayerischen Wasserball.

Vielleicht gelingt dem einen oder anderen auch bei diesem „Event“ der Schritt in eine DSV-Auswahl.

Wolfgang Rühl

Niederlage in der Thermenwelt

Weiden unterliegt Esslingen im 1. Relegationsspiel

Weiden. [prg] Die Niederlage kam nicht gerade überraschend, doch da wäre sicher noch mehr drin gewesen, im Spiel gegen den Tabellenfünften der A-Gruppe der Deutschen Wasserball-Liga, SSV Esslingen. Die Weidener verloren nach einem vielversprechenden Beginn mit 8:14 Toren und mussten acht Tage später mit 0:1 in Spielen nach Stuttgart fahren. Die Serie läuft bis drei Spiele gewonnen wurden und könnte schon am Sonntag in Esslingen zu Ende gehen.

Die Weidener legten richtig gut los. Thomas Aigner traf in einem Konterangriff zur 1:0-Führung und anschließend legte Andreas Jahn im nächsten Angriff zum 2:0-Zwischenstand nach 90 Sekunden vor. Die Chance, die Führung sogar auf 3:0 auszubauen, vergaben die Hausherren in der darauffolgenden Überzahl, die zwar gut ausgespielt wurde, aber leider an der Latte scheiterte. Direkt im Anschluss starteten die Schwaben ihre Aufholjagd und trafen vier Mal in Folge (2:4), ehe die Oberpfälzer auf 3:4 durch Routinier Alex Schäfer verkürzen konnten. Nationalspieler Hannes Glaser präsentierte in den letzten Angriffen des Auftaktviertels seine Scorerqualitäten und brachte sein Team mit seinen Treffern 3 und 4 zur 6:3-Führung zur ersten Pause.

Alex Schäfer bescherte den Reger-Städtern mit seinem Treffer zum 4:6-Zwischenstand noch ein wenig Hoffnung, doch der nächste Zwischenspur der Gäste machte sie zunichte. Die Esslinger konterten die SV-ler aus, überzeugten im Abschluss und setzten sich zur Halbzeit mit 11:5 ab.

Im dritten Viertel schienen die Hausherren die Stabilität wiedergefunden zu haben und gewannen den Abschnitt mit 2:0, auch wenn sie viel mehr aus den Chancen hätten machen müssen, sie vergaben allein im dritten Viertel vier Überzahlen. Genau dieses Überzahlspielproblem kostete die Oberpfälzer wahrscheinlich auch den Sieg. Aus zwölf Überzahlssituationen erzielten die Wodarz-Schützlinge kein einziges Tor, ein neuer Rekord in der Saison, in der die Überzahlsschwäche permanent durchschlägt. Trainer Wodarz meint die

Ursache in der Abschlussschwäche seiner Mannschaft erkannt zu haben: „In der Überzahl muss jeder Spieler das Potenzial bringen, den Angriff abzuschließen. Einige unserer Spieler verhalten sich zu passiv, schauen teilweise nicht einmal in Richtung Tor – das ist gefundenes Fressen für eine gute Verteidigung, die erkennen es schnell, heute mussten auch wir dies schmerzlich erkennen“ ärgerte sich der Coach nach der Partie. Im vierten Viertel waren es wieder vier Überzahlen, die nicht umgemünzt werden konnten, der Abschnitt ging somit mit 3:1 an die Gäste, die letztendlich mit einem 14:8-Sieg im ersten Spiel der Pre-Play-Offs aus dem Becken stiegen. Das war keine Blamage, aber eine klare Erkenntnis, dass der Fünfte der A-Gruppe im Moment eine zu hohe Hürde für die Max-Reger-Städter bleibt.

Die Mannen um Kapitän Andreas Jahn müssen die nächsten zwei Spiele in Stuttgart bestreiten und müssen mit wenig Hoffnung auf Erfolg in das Schwabenland reisen, doch es kommt nicht unerwartet, sie fokussieren sich jetzt schon gänzlich auf die erste Abstiegsrunde gegen den SSV Plauen, denn auf ein Weiterkommen in der Relegation glaubt kaum noch jemand, es sei im Moment auch nicht der Anspruch der Oberpfälzer, die sich nach eigenen Angaben in einer Umbruchphase befinden.

SV Weiden – SSV Esslingen

Spielverlauf	3:6, 2:5, 2:0, 1:3
Endergebnis	8 : 14 Tore

Zwei Niederlagen – aber ein gutes Gefühl im Gepäck

Ende der Relegation zur Gruppe A

Esslingen. [prg] Nicht unerwartet schieden die Weidener Wasserballer Ende März nach zwei Niederlagen in Esslingen aus der Relegationsserie zur Gruppe A aus. Nach der Niederlage in Weiden (8:14) verloren die Oberpfälzer auch die Spiele zwei (12:19) und drei (11:13) der best-of-five Serie gegen den Fünften der Gruppe A der Deutschen Wasserball-Liga, SSV Esslingen. Nächster Gegner der Weidener in der ersten Play-down-Serie wird der SV Plauen sein. Das erste Spiel findet in Plauen statt, die Spiele zwei und bei Bedarf drei gehen dann in Weiden



über die Bühne. Da die Weidener besser platziert sind, haben sie ein Heimspielvorteil in der best-of-three Serie.

Trainer Wodarz ist trotz der Niederlagen mit der Leistung seiner Schützlinge zufrieden. Während am Samstag die Partie noch relativ deutlich ausging, lieferten die Gäste dem schwäbischen Gastgeber im Untertürkheimer Inselbad einen spannenden und sehr ausgeglichenen Kampf. Damit nehmen die Max-Reger-Städter auf jeden Fall eine Portion Selbstvertrauen mit nach Hause, Selbstvertrauen, das in den weiteren Spielen eine ganz wichtige Rolle spielen könnte.

Die Partie am Samstagabend war gezeichnet von unverhältnismäßigen Wasserverweisen der beiden Kontrahenten. Die Gäste aus der Oberpfalz mussten 16 Mal in die Strafzone, während die Hausherren fünf Wasserverweise kassierten. Sehr vielversprechend war diesmal die Ausbeute der Weidener Überzahlen, vier Tore wurden aus fünf Überzahlen erzielt, eine fabelhafte Quote, wenn man der letzten Statistiken Beachtung schenkt mit dem Höhepunkt im letzten Heimspiel, als für die SV-ler kein einziges Tor in 13 Versuchen fiel. Die dramatische Belastung des Unterzahlspiels kostete sehr viel Kraft. Zudem verloren die Weidener mit Sean Ryder Anfang des dritten und mit Stefan Kick im vierten Viertel zwei Verteidigungsstützen und mussten am Ende die zweite Niederlage der Serie hinnehmen.

Am Sonntag begannen die Hausherren mit einem lupenreinen Start und gingen schon in der fünften Spielminute mit 3:0 in Führung. Die Gäste zeigten im direkten Anschluss sehr viel Moral und kämpften sich zurück ins Spiel. Das erste Viertel ging noch mit 4:2 an Esslingen, im vorletzten Angriff vor der Halbzeit traf Stefan Kick sogar zum 6:6-Ausgleich, ehe Michael Müller im letzten Angriff vor der Pause das 7:6 markierte. Auch in den Vierteln drei und vier leistete die Schwimmverein-Truppe enormen Widerstand, wehrte sich tapfer mit ihrem starken Rückhalt in Person von Keeper Vladimir Srajer. Letzt-

endlich ging auch diese Partie mit 13:11 an den SSV. In dieser Partie mussten die Weidener neun Mal in Unterzahl verteidigen und dürften ein einziges Mal selbst in Überzahl spielen. Dieses Verhältnis war aber zum Teil einer intensiven Verteidigungsarbeit der Gäste geschuldet.

Alles in allem kehrten die SV-ler mit guten Erkenntnissen aus Stuttgart zurück. Das Überzahlspiel funktionierte besser, die jüngeren Spieler schlugen sich ganz gut und zeigten deutliche Weiterentwicklung. Mit dem nächsten Gegner wartet ein aufstrebendes und junges Team, das auf jeden Fall das Zeug zu einer Bundesligamannschaft hat.

SSV Esslingen – SV Weiden

Das Spiel am Samstag

Spielverlauf 5:4, 5:2, 4:2, 5:4
Endergebnis 19 : 12 Tore

Das Spiel am Sonntag

Spielverlauf 4:2, 3:4, 3:2, 3:3
Endergebnis 13 : 11 Tore

Spiel verloren, Moral gewonnen

Weiden startet mit Niederlage in die Play-offs

Plauen. [prg] Die Weidener Wasserballer verloren Anfang April ihr erstes Spiel der Play-down Serie beim Aufsteiger SV Vogtland Plauen am Ende knapp mit 8:7 Toren und gerieten unter Druck in der best-of-three Serie. Das zweite Spiel findet in Weiden statt. Sollte es den Oberpfälzern gelingen, das zweite Spiel zu gewinnen, so müsste dann ein drittes und alles entscheidende Spiel ebenfalls in Weiden gespielt werden. Ein schwieriges Unterfangen, zumal die Weidener zwei Leistungsträger vermissen werden.

Das gewöhnlich perfekt organisierte Spektakel im Plauener Stadtbad begann mit einem „Sonntagstreffer“ des Ex-Weideners Rico Horlbeck und 1:0-Führung der Hausherren in der ersten Minute. Sean Ryder glich in Überzahl aus, ehe der nächste Ex-Weidener Alexander Fritzsich das 2:1 ebenfalls in Überzahl markierte.

Nach der ersten Pause erwischten die Gäste aus der Oberpfalz ein ganz schlechtes zweites Viertel, in dem kaum etwas gelingen wollte. Die Max-Reger-Städter

wirkten harmlos im Angriff und verunsichert in der Verteidigung. Die Folge war 1:4 im zweiten Viertel und damit 2:6 zur Halbzeit. Die Nerven lagen offensichtlich blank und zu allem Überfluss verloren die Wodarz-Schützlinge noch ihren besten Stürmer Sean Ryder, der gemeinsam mit Rico Horlbeck sechs Sekunden vor dem Halbzeitpfeif vorzeitig zum Duschen geschickt wurde. Damit wird Ryder im zweiten Spiel am Samstag durch seine Sperre vermisst werden, was besonders bitter ist, nachdem bekannt wurde, dass auch Kapitän Andreas Jahn wegen anderer Verpflichtungen am Wochenende fehlen wird.

Nach der Halbzeit organisierten sich die Gäste immer besser und fanden zur Überraschung aller Anwesenden zurück ins Spiel. Es zeichnete sich bereits im dritten Viertel ab, dass die Weidener noch nicht aufgaben und es nochmals wissen wollten, sie lagen zwar zwischenzeitlich mit 7:2 im Rückstand und gingen mit einem mageren 7:3 in die letzte Pause.

Das vierte Viertel gehörte dann gänzlich den Oberpfälzern, die eine richtige Aufholjagd hinlegten. Noch 42 Sekunden vor Spielende und beim 8:7-Spielstand bekamen die Reger-Städter noch die Chance den Ausgleich zu erreichen. Doch die letzte Überzahl des Spiels wurde leider nicht verwandelt und die Freude in der randvollen Halle riesig. Damit krönten die Vogtländer ihre erste und bisher sehr erfolgreiche Bundesligasaison und gehen überraschend mit 1:0 in Führung.

Der Druck auf das Weidener Team erhöht sich damit enorm, doch die Entwicklung der Ereignisse in Plauen lässt optimistisch in Richtung nächstes Wochenende blicken.

Die Mannschaft spürte vor allem in der zweiten Spielhälfte, dass sie mit einer geschlossenen Leistung doch noch schlagkräftig ist. Sie will die Ausfälle am kommenden Samstag gemeinsam kompensieren, um das Entscheidungsspiel am Sonntag unbedingt zu erzwingen. Sollte die Serie dennoch an die Vogtländer gehen, müssten sich die Weidener einem Abstiegsduell gegen die Wasserfreunde Fulda stellen. Der nervenraubenden Angelegenheit, die in der best-of-five Serie gespielt wird, wollen die Weidener um jeden Preis aus dem Weg gehen.

SV Vogtland Plauen – SV Weiden

Spielverlauf 2:1, 4:1, 1:1, 1:4
Endstand 8 : 7 Tore

Deutsche Meisterschaften „Lange Strecken“

Luise Knöpfle schwimmt Europarekord

Gera. Nach zwölf Jahren Pause war das Hofwiesenbad in der Otto-Dix-Stadt Gera wieder Veranstaltungsort für die Deutschen Meisterschaften der Masters über die „Langen Strecken“. Auch 150 Teilnehmer aus den bayerischen Vereinen wussten die thüringische Gastfreundlichkeit zu schätzen. Das Niveau bei den Masters steigt ständig, sodass es längst nicht mehr reicht, dabei zu sein und möglichst in einer hohen Altersklasse um eine Medaille zu ergattern. Viele Masters trainieren seit Jahren und Jahrzehnten und bieten tolle Leistungen.

Aus bayerischer Sicht ist da zuerst Luise Knöpfle von der SG Stadtwerke München zu nennen. Nun startet Luise in der AK

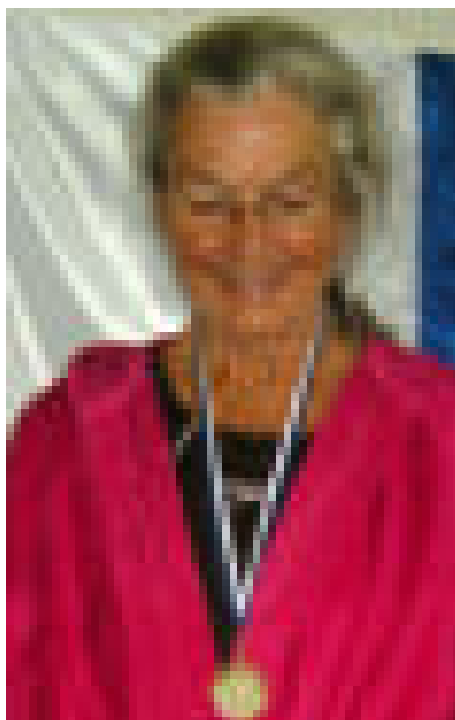


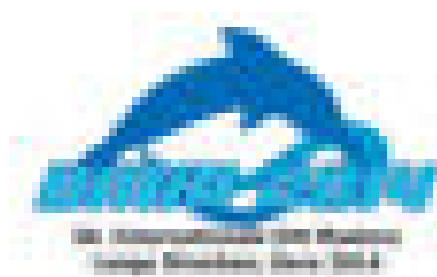
Foto: Radl

Einmal mehr zeigte Luise Knöpfle (SG StW München) ihr Können über 200 m Brust – mit Europarekord von 3:43,29 Minuten gewann sie den Titel in der AK 75.

ihren Siegen über 400 m Freistil und 200 m Rücken.

In der stark besetzten AK 65 gewann Dietlind Weise von der TG Kitzingen ebenfalls zwei Mal Gold. In 13:46,82 Minuten über 800 m und 6:39,38 über 400 m Freistil konnte sie die Konkurrenz deutlich distanzieren.

Rosemarie Calmus vom SC Regensburg setzte sich über 400 m Lagen in 7:05,67 Minuten in der AK 60 durch. In dieser AK startete auch Kristina Geuter von der SSG Coburg und zwar wie gewohnt über alle sechs angebotenen Strecken.



75, elegant wie immer und mit tollem Bruststil. Ihre Zeit von 3:43,29 Minuten über 200 m bedeutete Europarekord.

Neu in der AK 80 schwamm Maren Piskora von der SSG Neptun Germering zu

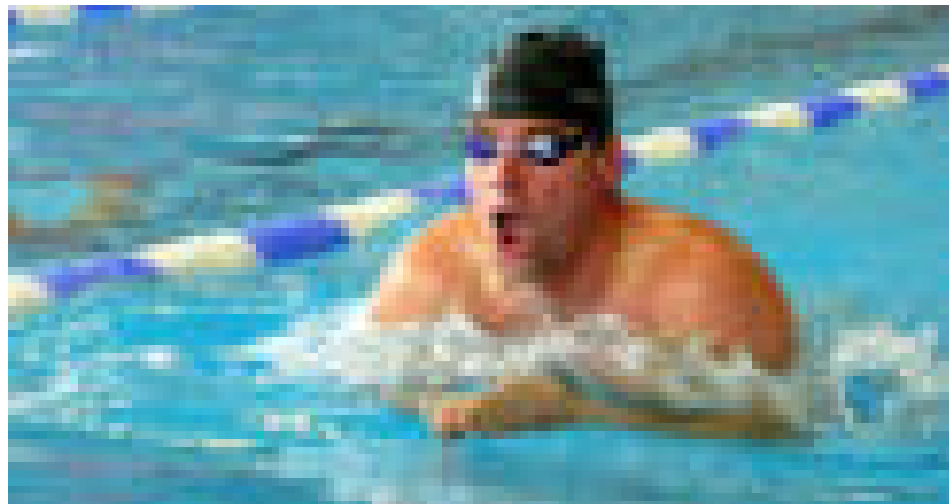


Foto: Markus

Christian Frick (SC Delphin Ingolstadt) gehört zur Garde der hervorragenden bayerischen Brustschwimmer – in der AK 40 gewann er in 2:40,50 Minuten die 200-m-Distanz.

Die Deutschen Meister Gera, 4. – 6. April 2014

Damen

400 m Freistil

AK 80		
Maren Piskora	Nept. Germering	9:58,40
AK 65		
Dietlind Weise	TG Kitzingen	6:39,38

800 m Freistil

AK 65		
Dietlind Weise	TG Kitzingen	13:46,82
AK 20		
Julia Drasky	VfL Kaufering	10:14,72

200 m Brust

AK 75		
Luise Knöpfle	StW München	3:43,29
AK 45		
Claudia Heller	SV Hof	3:06,47

200 m Rücken

AK 80		
Maren Piskora	Nept. Germering	4:59,11

200 m Schmetterling

AK 25		
Claudia Stich	1. FCN Schw.	2:27,38

400 m Lagen

AK 60		
Rosi Calmus	SC Regensb.	7:05,67

4 x 100 m Lagen

AK 160	Del. Ingolstadt	6:04,72
--------	-----------------	---------

Herren

200 m Brust

AK 75		
Hans Reichelt	SCW München	3:29,29
AK 55		
Achim Walk	StW München	3:00,45
AK 40		
Christian Frick	Del. Ingolstadt	2:40,50
AK 25		
Andreas Kraus	SSV Nürnberg	2:31,75
AK 20		
Th. Neumüller	PSV Eichstätt	2:24,98

200 m Rücken

AK 60		
Hans G. Pock	SG Fürth	2:54,34
AK 45		
Uwe Böer	TSG Nürnberg	2:28,08

200 m Schmetterling

AK 60		
Hans G. Pock	SG Fürth	3:00,01
AK 45		
Eduard Flacker	Del. Augsburg	2:29,79

400 m Lagen

AK 45		
Uwe Böer	TSG Nürnberg	5:16,90
AK 25		
Andreas Kraus	SSV Nürnberg	4:59,31

4 x 200 m Freistil mix

AK 80	TSV Neuburg	10:24,43
-------	-------------	----------



Foto: Markus

200 m Brust in der AK 45 – fest in bayerischer Hand (v. l.): Violetta Schlesinger, Claudia Heller und Yvonne Ewert.

Sie gewann dieses Mal zwar keinen Titel, wurde aber mit drei Silbermedaillen über 400 und 800 m Freistil sowie über 400 m Lagen belohnt. Über 200 m Brust der Damen konnten wir uns über ein rein bayerisches Podest in der AK 45 freuen. Claudia Heller (SV Hof) gewann in starken 3:06,47 Minuten vor Violetta Schlesinger (SG Stadtwerke München) und Yvonne Ewert (SC Delphin Ingolstadt).

Auch die ganz jungen Damen überzeugten, allen voran Claudia Stich (1. FCN

Schwimmen) mit Gold über 200 m Schmetterling in 2:27,38 Minuten sowie Julia Drasky vom VfL Kaufering, die über 800 m Freistil in der AK 20 zu ihrem ersten Deutschen Meistertitel als Neu-Mastersschwimmerin schwamm.

Gleich fünf ihrer elf Goldmedaillen gewannen die Männer aus Bayern über 200 m Brust. Dr. Hans Reichelt (SCW München) als erfahrener Spezialist auf dieser Strecke machte in der AK 75 den Anfang. Achim Walk (SG StW München) reichte ein Kurztrip nach Gera zum Sieg in der AK 55, wofür er nur 3:00,45 Minuten brauchte. Auch Thomas Neumüller (PSV Eichstätt), noch in der AK 20, war nur für diesen Wettkampf angereist und schwamm mit 2:24,98 Minuten die schnellste 200-m-Brustzeit der Veranstaltung. In der AK 40 hatte Christian Frick vom (Delphin Ingolstadt) schon nach dem Start einen deutlichen Vorsprung und schlug nach 2:40,50 Minuten als Erster an. Er blieb aber noch länger und gewann noch Silber über 400 m Lagen und 200 m Rücken. Andreas Kraus, SSV Nürnberg, absolvierte in der AK 25 gleich das volle Programm und brachte das Kunststück fertig, auf allen Strecken eine Medaille zu gewinnen: Gold über 200 m Brust und 400 m Lagen, Silber über 200 m Schmetterling, 1.500 m und 400 m Freistil sowie Bronze über 200 m Rücken. Bei so ausgeprägter Vielseitigkeit ist es kein Wunder, dass seine Zeit von 4:59,31 Minuten auch die schnellste Zeit der Veranstaltung über 400 m Lagen war.

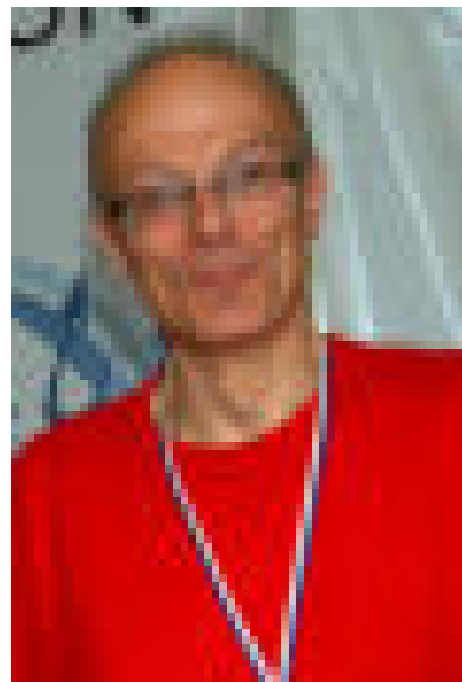


Foto: Rudi

Zwei Mal Gold für Dr. Hans Günter Pock (SG Fürth) über 200 m Rücken und Schmetterling.

Über zwei Mal Gold und einmal Silber durfte sich Dr. Hans Günther Pock von der SG Fürth freuen. Er gewann in der AK 60 die 200 m Rücken und 200 m Schmetterling mit großem Vorsprung und verfehlte in 3:00,01 Minuten die Dreiminuten über 200 m Schmetterling denkbar knapp.

Ganz stark präsentierte sich auch Uwe Böer von der TSG Nürnberg, der – wenn er ankam – auch gewann, und zwar über 400 m Lagen und 200 m Rücken in der AK 45. In der gleichen AK erkämpfte sich Eduard Flacker vom SB Delphin 03 Augsburg in 2:29,79 Minuten den Sieg über 200 m Schmetterling.

110 Staffeln hatten über 4 x 100 m Lagen oder 4 x 200 m Freistil gemeldet, die jeweils männlich / weiblich / mixed ausgetragen wurden. Aus Bayern waren gleich sieben Mannschaften vom TSV Neuburg am Start, die sich mit ihrem jungen Team offenbar auf die Staffeln spezialisiert hatten. Engagiert und einsatzfreudig sicherten sich die Neuburger die Goldmedaille über 4 x 200 m Freistil mixed sowie weitere vier Bronzemedailles. Die Damen aus Ingolstadt gewannen in der AK 160 Gold über 4 x 100 m Lagen und Bronze über 4 x 200 m Freistil.

Für 2015 können sich die Masters den Weg schon einmal vormerken, denn es soll dann zu den „Langen Strecken“ ins südwestliche Sachsen gehen, in die neu eröffnete Glück-Auf-Schwimmhalle in Zwickau.

Martina Markus



Foto: Stich

Hahn im Korb – der zweifache Goldmedaillen-Gewinner Uwe Böer (TSG Nürnberg) mit der Welt-, Europa- und Deutschen Meisterin Claudia Stich (l.) und ihrer Schwester Andrea (beide 1. FCN Schwimmen).

Jugend trainiert für Olympia

Bayerns Schulmannschaften kämpfen um Tickets für Berlin

Höchberg / Bamberg. Erkundigt man sich bei Schülerinnen und Schülern nach den Highlights eines Schuljahres, so unterscheiden sich die Antworten kaum. Neben den Sommerferien werden auch Skikurse, Schulfeste oder Ausflugsfahrten genannt. Für sportlich orientierte Schülerinnen und Schüler gibt es jedoch einen weiteren Höhepunkt, der mit viel Engagement angestrebt wird: Die Landesfinals aus dem Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia.

Wettkampfklasse IV in Höchberg am Start

Die Bayerische Landesstelle für den Schulsport hat in diesem Jahr das Finale der Jahrgänge 2001 – 2004 in der Wettkampfklasse IV nach Schwaben, in das traditionsreiche Höchberger Hallenbad vergeben. Der Leiter des Arbeitskreises Sport in Schule und Verein, BSV-Vize Wilfried Fuchs und sein Team, hatte die Schwimmhalle perfekt vorbereitet und somit die Voraussetzungen für einen reibungslosen Wettkampf geschaffen. Beim Wettkampf IV, konzipiert als Talentwettbewerb, werden nur Staffeln geschwommen und dies ist beim Wettkampf deutlich zu spüren. Laute Anfeuerungsrufe schallen durch das Bad, rhythmische Klatschen treibt die Aktiven zu Höchstleistungen. Die in dieser Wettkampfklasse geforderten fünf Disziplinen, 6 x 50 m Freilstaffel, je 6 x 25 m Beinschlag-, Brustschwimm- und Koordinationsstaffel sowie das zehninütige Mannschaftsausdauerschwimmen konnten nicht zuletzt mithilfe des professionellen Kampfgerichts problemlos und zügig abgewickelt werden. Bei der Siegerehrung, die in der festlich geschmückten Schulturnhalle durchgeführt wurde, gingen die Fahrkarten nach Berlin an die Mädchen des Hans-Leinberger-Gymnasiums aus Landshut und die Jungen des Gymnasiums der Städtischen Bertolt-Brecht-Schule aus Nürnberg. Die Siegermannschaften in der WK IV/2, die Jungen der Mittelschule Aidenbach und die Mädchen der Musisch-Aktiven Montessori-Schule Bad Tölz dürfen sich über die Einladungen zum Fi-

nale des Rhein-Main-Donau-Schulcups in Heidelberg freuen.

Wettkampfklassen II und III im Bamberger „Bambados“

Bereits zum zweiten Mal in Folge fand das „große“ Landesfinale in den Wettkampfklassen II (1997 u. j.) und III (1999 – 2002) im oberfränkischen Bamberg statt. Das Team um Webb Carson und Gerd Schimmer hatten die Vorbereitungen übernommen und die angereisten Bezirkssieger, fast 400 Teilnehmer aus ganz Bayern, fanden beste Bedingungen vor. Im Gegensatz zum Programm im WK IV absolvieren die Schwimmer/-innen hier fast ausschließlich Einzelstarts, deren erzielte Zeiten addiert und so die Endergebnisse ermittelt werden. Je 50 m Brust, Rücken und Freistil, 4 x 50 m Lagen und die abschließende 8 x 50 m Freilstaffel waren zu absolvieren und forderten Schnelligkeit und Durchhaltevermögen gleichermaßen. Das ausschließlich mit geprüften Kampfrichtern des BSV besetzte Wettkampfgericht hatte mit der Durchführung keinerlei Probleme und die beiden Schiedsrichter Ellen Moser und Wilfried Fuchs mussten nur wenige Disqualifikationen aussprechen. Nach dem sportlichen Höhepunkt, der abschließenden 8 x 50 m Freilstaffel, standen die Sieger der WK III fest. Die Mädchen vom Isar-Gymnasium aus München und die Jungen vom Clavius-Gymnasium aus

Bamberg durften sich über die begehrten Fahrkarten zum Bundesfinale vom 21. bis 25. September in Berlin freuen.

In der Wettkampfklasse II, die seit einigen Jahren nicht mehr in Berlin an den Start gehen darf, konnten sich ebenfalls die Mädels vom Münchner Isar-Gymnasium und Jungs vom Clavius-Gymnasium Bamberg durchsetzen und vertreten Bayern beim Rhein-Mail-Donau-Schulcup am 18. und 19. Mai in Heidelberg.

Diese Schulmannschaften fahren zum Bundesfinale nach Berlin:

WK III

Jungen	Clavius-Gymnasium, Bamberg
Mädchen	Isar-Gymnasium, München

WK IV

Jungen	Städt. Bertolt-Brecht-Schule – Gymnasium, Nürnberg
Mädchen	Hans-Leinberger-Gymnasium, Landshut!

Teilnehmer am Rhein-Main-Donau-Schulcup in Heidelberg:

WK II

Jungen	Clavius-Gymnasium, Bamberg
Mädchen	Isar-Gymnasium, München

WK IV/2

Jungen	Mittelschule Aidenbach
Mädchen	Musisch-Aktive Montessori-Schule, Bad Tölz

Im Jahr 2015 finden die Landesfinals in Forchheim (WK IV) und in Bayreuth (WK II und III) statt.

Peter von der Sitt, Fachwart Schule und Verein



Die Mädels des Hans-Leinberger-Gymnasiums aus Landshut – mit ihrer Betreuerin Karin Räßle (r.) – freuen sich, dass sie in der WK IV die Tickets nach Berlin gewonnen haben.

Limited Edition

2014

Photo Shoot by
Jenna Gephart


aquafeel

Swimwear and Accessories
For Competition & Training

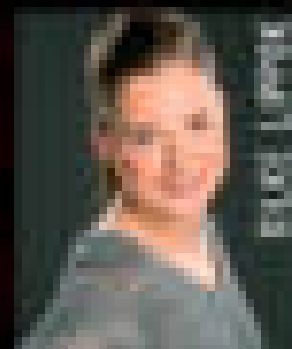
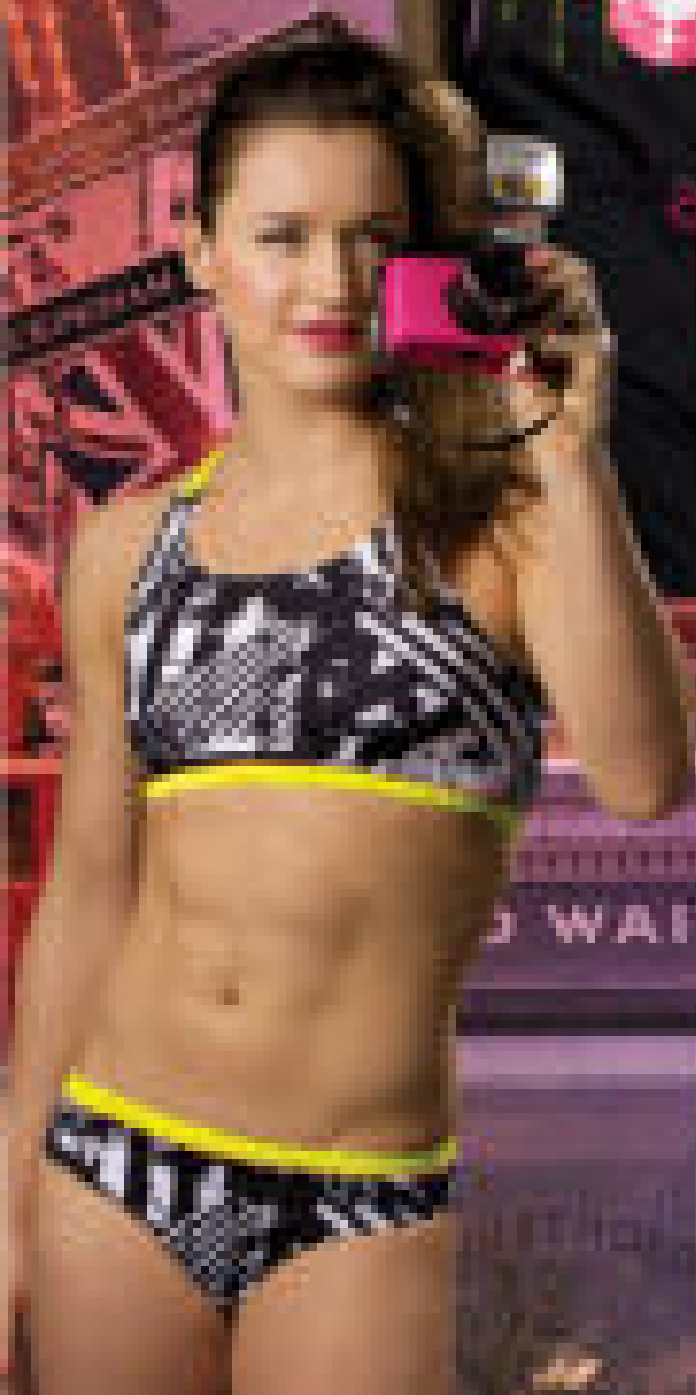
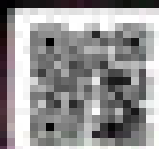


Photo: Jenna Gephart

Swimwear and Accessories

Swimwear and Accessories
For Competition & Training



Follow us on Facebook

Wir gratulieren
den
Geburtstagskindern
mit
runden Ehrentagen

87 Jahre

14. Juni
Helmut Künzel

86 Jahre

05. Juli
Josef Giehrl

70 Jahre

25. Juli
Klaus Dieg



Oberbayern

Oberbayerischer Mannschaftspokal – Frühjahrsdurchgang

OMP wirkt wie ein Magnet

Eichstätt. Der Frühjahrsdurchgang des OMP am Samstag, 15. März, bescherte dem ausrichtenden Verein, dem Polizei SV Eichstätt, ein kurzfristiges Problem. Denn mit dem riesigen Andrang hatte man gar nicht gerechnet.

18 oberbayerische Vereine entsandten fast 400 Schwimmerinnen und Schwimmer in 56 Mannschaften ins Altmühltal.

Dank der perfekten Organisation des PSV und seiner Flexibilität – die Turnhalle wurde kurzerhand doch als „Athleten-zeltstadt“ freigegeben – wurde der Frühjahrsdurchgang dann zum gelungenen und leistungsstarken Schwimmerevent.

Die große Teilnehmerzahl verdeutlicht das nach wie vor große Interesse an dem einzigen Mannschaftswettbewerb auf Bezirksebene. Erfreulich ist, dass in der 2. Liga Jugend männlich wieder eine Mannschaft – die 2. Mannschaft des TSV Hohenbrunn-Riemerling – angetreten ist; diese Liga war zwischenzeitlich verwaist.

In der **1. Liga Jugend männlich** sicherte sich die 1. Mannschaft des SC Delphin Ingolstadt mit einem komfortablen Vor-

sprung von 1:11 Minuten den 1. Platz. Platz 2 und Platz 3 gingen an die 1. Mannschaft des TSV Hohenbrunn-Riemerling bzw. des SV Dachau, die zehn Sekunden trennen.

In der **1. Liga Jugend weiblich** sicherte sich ebenfalls die 1. Mannschaft des SC Delphin Ingolstadt den 1. Platz, jedoch ist der Abstand zu Platz 2 geringer: 15 Sekunden. Platz 2 erreichte der TSV Erding. Platz 3 ging an den MTV Pfaffenhofen.

In der **2. Liga Jugend weiblich** gewann die 2. Mannschaft des SC Delphin Ingolstadt vor der Mannschaft der SG Oberland. Der SV Dachau erreichte Platz 3.

In der **Offenen Wertung der Damen** liegen zwischen Platz 1 und Platz 3 nur sechs Sekunden. Der SC Prinz Eugen gewann diesen Durchgang, knapp gefolgt vom WSV Bad Tölz und der SG Oberland.

Ähnlich knapp liegen die drei vorderen Plätze bei der **Offenen Wertung der Herren** beieinander: Zwischen Platz 1 und Platz 3 beträgt die Zeitdifferenz knapp zehn Sekunden. Gewonnen hat hier die SG Oberland vor dem TSV Eintracht Karlsfeld und der 1. Mannschaft des SC Prinz Eugen.

Bei den Mixed-Mannschaften gewann in der **Jugend Mixed** Wertung der DJK Sportbund München souverän mit über einer Minute Vorsprung den Frühjahrsdurchgang, gefolgt vom MTV Pfaffenhofen auf Platz 2 und der SG Moosburg auf Platz 3.



Foto: Winzer

Konzentration vor dem Start – jede Sekunde zählt nicht nur bei diesem Wettkampf, sondern auch als Vorleistung für den Herbstdurchgang.

In der **Offenen Wertung der Mixed-Mannschaften** erreichte die 1. Mannschaft des TSV Vaterstetten mit elf Sekunden Vorsprung auf den TSV Erding und 24 Sekunden auf die Mannschaft des Gastgebers den 1. Platz des Frühjahrsdurchgangs.

Bei den jüngsten Aktiven (8 bis 10 Jahre) im OMP, den **Mini Mixed**, lagen zwischen Platz 1 und Platz 3 nur zwölf Sekunden, wobei zwischen Platz 1 und Platz 2 so-



Foto: Winzer

In der Halle des Polizei SV Eichstätt herrschte durch die fast 400 Aktiven, die am OMP-Frühjahrsdurchgang teilnahmen, großer Andrang.

wie zwischen Platz 2 und Platz 3 jeweils sechs Sekunden liegen. Gewonnen hat diese Wertung die 1. Mannschaft des SC Delphin Ingolstadt, gefolgt vom SSV Schrobenhausen und dem TSV Eintracht Karlsfeld.

Die jeweiligen Ergebnisse lassen auf einen spannenden Herbstdurchgang in Bad Tölz hoffen.

Markus Rettinger

Die Ergebnisse – jeweils Platz 1 bis Platz 3:

1. Liga Jugend männlich

1	SC Del. Ingolstadt I	12:14,52
2	TSV Hohenbrunn-Riem. I	13:25,89
3	SV Dachau	13:36,42

2. Liga Jugend männlich

1	TSV Hohenbrunn-Riem. II	17:20,51
---	-------------------------	----------

1. Liga Jugend weiblich

1	SC Del. Ingolstadt I	13:10,20
2	TSV Erding	13:26,04
3	MTV Pfaffenhofen	14:00,94

2. Liga Jugend weiblich

1	SC Del. Ingolstadt II	15:16,09
2	SG Oberland	15:38,50
3	SV Dachau	16:47,83

Damen – Offene Wertung

1	SCPE München	12:24,17
2	WSV BadD Tölz	12:27,19
3	SG Oberland	12:30,35

Herren – Offene Wertung

1	SG Oberland	10:57,55
2	TSV Eintr. Karlsfeld	11:02,00
3	SCPE München I	11:07,24

Jugend – Mixed

1	DJK SB München	15:41,45
2	MTV Pfaffenhofen	16:57,09
3	SG Moosburg	17:19,23

Mixed – offene Wertung

1	TSV Vaterstetten I	11:35,28
---	--------------------	----------

2	TSV Erding I	11:47,14
3	PSV Eichstätt	12:00,65

Mini Mixed

1	SC Del. Ingolstadt I	14:41,15
2	SSV Schrobenhausen	14:47,20
3	TSV Eintr. Karlsfeld	14:53,88

Kreissprintmeisterschaften und „Lange Strecken“

Germering begrüßt 236 Teilnehmer

Germering. Ende März durfte die SSG Neptun Germering in Verbund mit dem Hallenbad der Stadt Germering als Gastgeber für die diesjährigen Kreis-Sprintmeisterschaften im Schwimmen auftreten.

Neben dem eigenen Nachwuchs sprangen Schwimmerinnen und Schwimmer weiterer neun Vereine aus dem Kreis 4 – Amper / Würm in das Germeringer 25-Meter-Hallenbecken. Hier galt es, sich in den vier Lagen Freistil, Brust, Rücken und Schmetterling jeweils über die Distanz von 50 Metern (25 Meter für die Jahrgänge 2006 / 2005) gegen die Konkurrenz des Kreises zu stellen.

Unter den insgesamt 236 Teilnehmern konnten auf die Jahrgänge ab 2006 und aufgeteilt auf Frauen und Männer (Mädchen und Jungen) insgesamt 24 Kreissprint-Jahrgangs-Meistertitel vergeben werden.

Mit je einem Titel gingen der TSV Indersdorf und der Schwimmclub Gauting im GSC aus dem Wettkampf hervor. Je zwei Jahrgangs-Meistertitel errangen die Schwimmer/-innen des VfL Kaufe-

ring, des SV Fürstenfeldbrucker Wasser-ratten sowie des TSV Eintracht Karlsfeld. An zweiter Stelle im Titelspiegel rangierte mit drei Jahrgangs-Meistertiteln der SV Dachau. Unangefochtener Spitzenreiter wurde der Gastgeber selbst, die SSG Neptun Germering, deren Schwimmerinnen und Schwimmer mit 14 Jahrgangs-Meistertiteln (Jungen 2006 in Doppelbesetzung an der Spitze) über die Hälfte aller möglichen Titel erschwamm. Leider ohne Titel, aber durchaus mit guten Leistungen gingen der DJK Sportbund München, der FC Puchheim und der TSV Starnberg aus dem Wettkampf hervor.

Auch in der offenen Pokalwertung der Kreissprintmeisterinnen und -meister räumte die SSG Neptun Germering mit fünf von sechs Pokalen ab. Kreis-Sprintmeisterin wurde Cornelia Rips (Jahrgang 2001) mit 2359 Punkten; ihr gelang dabei auch ein Vereinsrekord auf der 50 Meter Freistildistanz. Auf Platz 2 schwamm Julia Drasky (Jg. 1994) vom VfL Kaufering mit 2095 Punkten, und dicht dahinter Mareike Feller (Jg. 1999) auf den 3. Platz mit 2030 Punkten. Bei den Männern siegte als Kreissprintmeister Tobias Wetzler (Jg. 1993) mit 2465 Punkten. Rang 2 belegte Ludwig Fleckenstein (Jg. 1996) mit 2315 Punkten, und den 3. Rang erschwamm Sebastian Feller (Jg. 1997) mit 2191 Punkten. Allen Pokalgewinnerinnen und -gewinnern herzlichen Glückwunsch zu Ihren hervorragenden Leistungen.

Im Anschlusswettkampf auf den „Langen Strecken“ ging es in der Offenen Wertung über 400 Meter Lagen- und Freistildistanz sowie über 800 Meter Freistil für die Damen und 1.500 Meter Freistil für die Herren. Hier traten auch weitere Vereine von außerhalb des Kreises 4 mit an. Die 400 Meter Lagen gewannen Vanessa Waal (Jg. 2001) und Simon Diepold (Jg. 1997) vom SC Delphin Ingolstadt; die 800 Meter Freistil gewann Julia Drasky (Jg. 1994) vom VfL Kaufering, die 1.500 Meter Freistil Maximilian Wipplinger (Jg. 2000) von der SSG Neptun Germering; bei den 400 Meter Freistil schließlich siegten Jana Kubik (Jg. 1999) vom VfL Kaufering und Laurentius Becker (Jg. 1999) vom SC Prinz Eugen München. Auch ihnen allen einen herzlichen Glückwunsch.

Für einen gelungenen Wettkampf sorgte das Schiedsrichtergespann Markus Rettinger und Martin Kristmann mit den Startern Rainer Rupprecht und Chris-

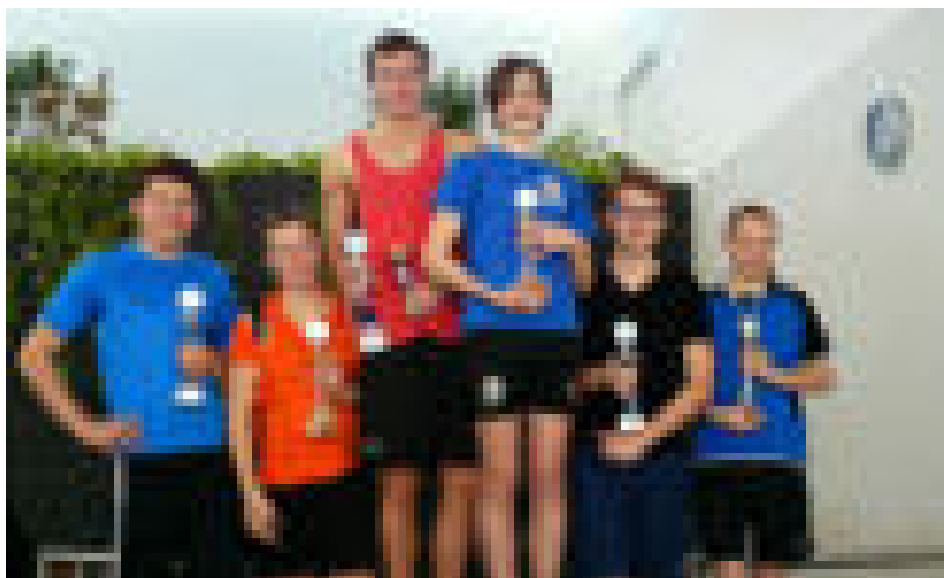
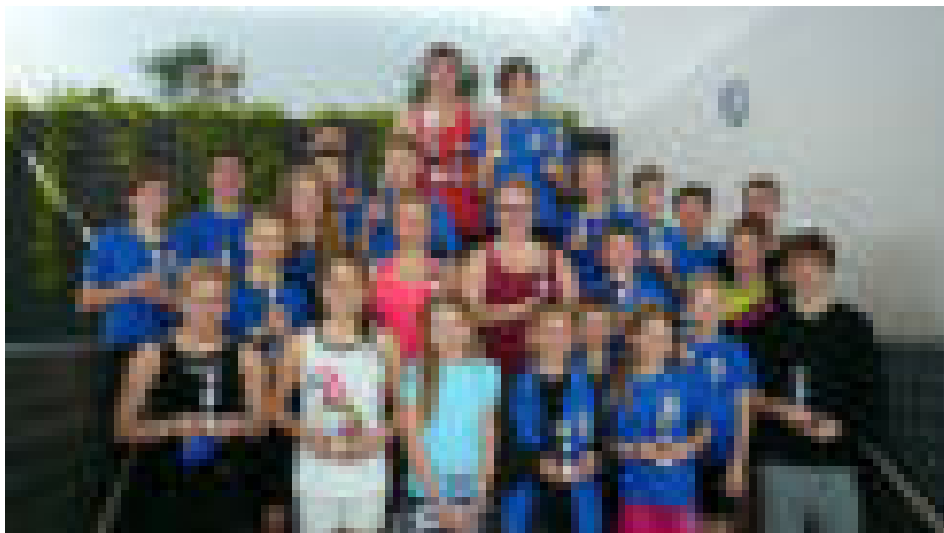


Foto: Rips

Die Pokalgewinner in der Offenen Wertung (v. l.): Silber – Ludwig Fleckenstein und Julia Drasky, Gold – Tobias Wetzler und Cornelia Rips, Bronze – Sebastian Feller und Mareike Feller.



Der Gastgeber der Kreissprintmeisterschaften, SSG Neptun Germering, konnte stolz sein auf die große Anzahl gewonnener Pokale bei der Jahrgangswertung.

troph Sikel, unterstützt von den zahlreichen Kampfrichtern und Läufern. Aber auch der allgemeine Rahmen war mit Kuchen-, Speisen- und Getränkeverkauf – organisiert vom gastgebenden Verein – gewohnt gut ausgerichtet. Allen Helferinnen und Helfern sei hierfür ein herzlicher Dank gesagt.

Marcus Rips

Die Jahrgangspokal-Gewinner und -gewinnerinnen

2006

Heidi Brenner	Nept. Germering
Fynn Fischer	Nept. Germering
Philipp Stark	Nept. Germering

2005

Sandra Jaeschke	TSV Indersdorf
Florian Dobmeier	Nept. Germering

2004

Rabea Gärtner	SV Dachau
Steven Stöckl	Nept. Germering

2003

Laura Jaeschke	TSV Indersdorf
Sebastian Hanselmann	Eintr. Karlsfeld

2002

Jasmin Borger	Nept. Germering
Felix Mende	WaRa FFB

2001

Cornelia Rips	Nept. Germering
Friedrich Wahl	Nept. Germering

2000

Miriam Zankmaier	Eintr. Karlsfeld
Maxim Wipplinger	Nept. Germering

1999

Mareike Feller	Nept. Germering
Hans-Patrick Riekhoff	SC Gauting

1998

Patricia Mayer	WaRa FFB
Felix Kowarik-Strömer	SV Dachau

1997

Maria Fourkioti	Nept. Germering
-----------------	-----------------

Sebastian Feller	Nept. Germering
------------------	-----------------

1996

Maria Schneelee	VfL Kaufering
Ludwig Fleckenstein	Nept. Germering

1994

Julia Drasky	VfL Kaufering
--------------	---------------

1993

Tobias Wetzel	Nept. Germering
---------------	-----------------

Süddeutsche Hallen-Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen

Münchner Wasserspringer mit vielen Medaillen

Mainz. Vom 21. bis 23. März fanden in Mainz – neben dem 63. Süddeutschen Jugendländervergleich – auch die 38. Süddeutschen Hallen-Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen statt. Dabei konnten die Wasserspringer der SG Stadtwerke München in den Altersklassen Junioren, Jugend B, Jugend C, Jugend D und Jugend E wieder viele Medaillen mit nach Hause bringen.

Der erste Wettkampfabschnitt (Turmspringen) stand bereits am Freitag ab 15.00 Uhr auf dem Programm. Das bedeutete für unsere Athleten nach ca. vier Stunden Autofahrt: Gleich „ab ins Hallenbad“ zum Warmmachen und Einspringen.

Im Turmspringen sicherte sich **Dennis Nothaft** (Jhrg. 1999) in seiner AK souverän die Goldmedaille und in der Offenen Klasse konnte er mit knappem Rückstand auf einen drei Jahre älteren Springer die Silbermedaille erringen.

Iris Schmidbauer (Jhrg. 1995) erreichte in der Offenen Klasse den 4. Platz und sicherte sich in ihrer AK die Silbermedaille.

Lisa Mertes (Jhrg. 1999) und ihre Schwester **Anna** (Jhrg. 2001) konnten jeweils in ihren AK die Goldmedaillen gewinnen.

Auch **Lukas Eismann** (Jhrg. 2001) konnte in seiner AK seine Konkurrenten hinter sich lassen und die Goldmedaille erringen.

Und auch unsere jüngsten Springerinnen schlugen sich tapfer: **Chana Batjargal** (Jhrg. 2004) ließ in ihrer AK die Konkurrentinnen hinter sich und gewann die Goldmedaille. **Paula Ayrosa Maczey** (Jhrg. 2005) sicherte sich in ihrer AK die Silbermedaille.

An den nächsten beiden Tagen ging es jeweils schon um 9.00 Uhr in die nächsten Wettkampfabschnitte „Kunstspringen Drei-Meter“ und „Kunstspringen Ein-Meter“, gefolgt von den Kombinationswertungen.

Es begannen jeweils unsere jüngsten Springerinnen, allen voran **Chana Batjargal**, die mit Sprüngen vom Drei-Meter-Brett wie auch mit Sprüngen vom Ein-Meter-Brett jeweils die Goldmedaille erringen konnte. Da war es klar, dass sie sich auch in der Kombination den ersten Platz sichern konnte.

Paula Ayrosa Maczey gewann mit Sprüngen vom Drei-Meter-Brett die Bronzemedaille; am Ein-Meter-Brett sowie in der Kombination sprang sie sogar auf den zweiten Platz und sicherte sich so zwei Silbermedaillen.

Anna Mertes gelang es mit Sprüngen sowohl vom Ein-Meter-Brett als auch vom Drei-Meter-Brett in diesen Disziplinen die Goldmedaille zu gewinnen und sicherte sich zudem noch den Sieg in der Kombinationswertung.

Lukas Eismann musste sich gegen starke Konkurrenz aus Leipzig jeweils nur knapp mit der Silbermedaille zufriedengeben. In der Kombination konnte Lukas jedoch die Goldmedaille erringen.

Lisa Mertes gelang es vom Ein-Meter-Brett die Goldmedaille und vom Drei-Meter-Brett die Silbermedaille zu erringen, und in der Kombination wiederum den ersten Platz zu belegen.

Iris Schmidbauer sprang vom Drei-Meter-Brett in ihrer AK auf den ersten Platz und gewann die Goldmedaille; in der Offenen Klasse musste sie sich nur einer drei Jahre älteren Springerin geschlagen geben und konnte sich die Silbermedaille sichern. Am Ein-Meter-Brett errang Iris die Bronzemedaille und konnte in der Kombination die Silbermedaille gewinnen.



Die Springerinnen und Springer der SG Stadtwerke München (Dennis Nothaft, Iris Schmidbauer, Lisa Mertes, Lukas Eismann, Chana Batjargal, Paula Ayrosa Maczey, Anna Mertes) kamen reich dekoriert mit Medaillen aus Mainz nach Hause.

Foto: Nothaft

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
SC Landshut	129	63	41
SG Ergolding-Landau	78	96	77
TV Passau	61	19	23
SG Mallersd.-Pfaffenb.	18	9	7
SV Hengersberg	16	21	29
SG Pocking-Ruhstorf	13	14	10
SC Zwiesel	12	7	5
SV Arnbruck	11	26	12
TV Eggenfelden	11	4	1
SV Straubing	7	10	10
TSV Vilsbiburg	7	6	6
TSV Grafenau	4	6	5
LV Deggendorf	4	2	1
Delphine Abensberg	2	3	6
SV Ergolding Haie	0	6	3
TSV Mainburg	0	3	10
ATSV Kelheim	0	1	5

Matthias Meister



Oberpfalz

Neuer Bezirksrat mit Ambitionen

Claus Ludwig führt den Bezirk Oberpfalz

Sulzbach-Rosenberg. Ein neuer Bezirksratsvorsitzender und neuer Schwung soll die Oberpfälzer Schwimmer in eine erfolgreiche Zukunft bringen.

Die Schwimmvereine wählten 30. März in Sulzbach-Rosenberg einen neuen Bezirksrat, an dessen Spitze Claus Ludwig vom Schwimmclub Regensburg steht.

„Wir müssen aus der Tiefe auftauchen und die Herausforderungen der Zukunft angehen“, sagte der neu gewählte Bezirksratsvorsitzende Claus Ludwig bei seiner Antrittsrede und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft wurden beim Bezirkstag festgelegt.

Zur Sitzung mit Neuwahlen kamen neun Schwimmvereine aus der Oberpfalz sowie der Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes, Helmut Schindler und der Bürgermeister der Stadt Sulzbach-Rosenberg, Michael Goeth. „Wir haben in unserer Stadt viele Sportvereine, aber die Zusammenarbeit mit den Schwimmern funktioniert am besten“, lobte Bürgermeister Michael Goeth die Verantwortlichen bei seiner Begrüßungsrede.

Nachdem die Berichte der letzten Amtsperiode vorgestellt und die alten Amtsträger entlastet wurden, wählten die an-

Dennis Nothaft gelang es, sich sowohl vom Ein-Meter-Brett als auch vom Drei-Meter-Brett in seiner AK jeweils souverän die Goldmedaille zu sichern. In der Offenen Klasse musste sich Dennis am Ein-Meter-Brett nur seinem älteren Konkurrenten vom ersten Wettkampftag geschlagen geben und hatte somit wiederum die Silbermedaille sicher. Am Drei-Meter-Brett gewann er den Wettkampf. Außerdem gelang es ihm als krönenden Abschluss, sich in der Kombination die Goldmedaille zu erkämpfen.

Ingo Straube



Niederbayern

Landshut überlegen bei den Niederbayerischen Hallenmeisterschaften

Passau. Bei den Niederbayerischen Hallenmeisterschaften im Passauer Erlebnisbad war der SC Landshut mit 22 von 30 möglichen Titeln in der Offenen Wertung der überlegene Sieger.

Hierzu trug **Maximilian Beck** mit neun Siegen maßgeblich bei. Er gewann bei den Herren die Strecken 50 m, 100 m und 200 m Rücken, 100 m und 200 m Brust, 100 m und 200 m Freistil, 100 m und 200 m Lagen.

Sein Vereinskamerad **Lukas Miesch** konnte sich auf den Strecken 100 m und 200 m Schmetterling durchsetzen.

Toni Schmid von der SG Ergolding-Landau konnte die 50 m Brust und 50 m Freistil für sich entscheiden.

Über 50 m Schmetterling holte **Sebastian Witt** vom TV Passau den Titel.

Bei den Damen gewann **Luisa Roderweis** (TV Passau) fünf Titel über 50 m, 100 m, 200 m Freistil, 200 m Rücken und 100 m Lagen. Alle anderen Titel gingen an Schwimmerinnen vom SC Landshut.

Hier konnte **Josephine Chaffee** die Strecken 50 m, 100 m Rücken, 100 m Schmetterling und 200 m Lagen gewinnen.

Ihre Vereinskameradin **Verena Dormehl** siegte über 200 m Schmetterling, 50 m und 100 m Brust.

Die 200 m Brust gewann **Lisa Beck. Antonia Schwab** war über 50 m Schmetterling nicht zu schlagen.

Die Damenstaffel des SC Landshut mit den Schwimmerinnen Nora Dünschede, Lisa und Sandra Beck sowie Josephine Chaffee war über 4 x 200 m Freistil nicht zu schlagen. Der 2. Platz ging an die Staffel von der SG Ergolding-Landau, gefolgt von der Staffel des TV Passau. Bei den Herren siegten die Vereine in der gleichen Reihenfolge. Hier gewann der SC Landshut mit den Schwimmern Lukas Mirsch, Maximilian Beck, Torben und Marvin Weise.



Der Oberpfälzer Bezirksrat mit dem neu gewählten Bezirksratsvorsitzenden Claus Ludwig (vorn Mitte) und dem Präsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes, Helmut Schindler (3. v. r.).

wesenden Schwimmvereine den neuen Bezirksrat.

Neuer Vorsitzender wurde Claus Ludwig vom Schwimmclub Regensburg; seine Stellvertreter sind Karlheinz Ach, ebenfalls vom Schwimmclub Regensburg und Dr. Ines Schmid vom TV Parsberg. Um die Kasse kümmert sich in der nächsten Amtsperiode Ruth Erhardt. Klaus Grünberger wurde als Fachwart Schwimmen

bestätigt und für das Lehrwesen ist von nun an Michael von Glahn zuständig. „Ohne Breite gibt es keine Spitze“, sagte der wiedergewählte Stephan Deichsel, der sich um den Breitensport kümmert. Um die Masters, also die Sportler über 20 Jahre, und die Kampfrichter kümmert sich Thomas Weiß in einer Doppelfunktion. Den Kontakt zwischen den Vereinen und Schulen soll Edith Ruppert-Groher



Für Erfolge im Schwimmsport auf bayerischer und deutscher Ebene sowie für großes ehrenamtliches Engagement im Bezirk konnte der Vorsitzende eine Anzahl an Ehrungen vornehmen.

Der neugewählte Bezirksrat

Vorsitzender	Claus Ludwig
1. Stellvertreter	Karlheinz Ach
2. Stellvertreter	Dr. Ines Schmid
Schatzmeister	Ruth Erhardt
Fachwarte	
Schwimmen	Klaus Grünberger
Lehrwesen	Michael von Glahn
Breitensport	Stephan Deichsel
Masters	Thomas Weiß
Schule und Verein	Edith Ruppert-Groher
Öffentlichkeitsarbeit	Carina Allacher
Wasserball	NN
Wasserspringen	NN
Synchronschwimmen	NN
Jugendwart	NN
Kassenprüfer 1	Horst Müller
Kassenprüfer 2	Hubert Brech
Kampfrichterobmann	Thomas Weiß
EDV-Sachbearbeiter	Dietmar Matthes

herstellen und pflegen. Das jüngste Mitglied des Bezirksrats ist Carina Allacher mit 18 Jahren; sie wird sich in Zukunft um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Als Kassenprüfer wurden Horst Müller und Hubert Brech gewählt. Für die EDV ist Dietmar Matthes in dieser Wahlperiode zuständig. Nur der Posten des Jugendwarts blieb bei dieser Wahl unbesetzt.

Nach der Wahl versprach der neue Vorsitzende Claus Ludwig: „Mein wichtigstes Ziel ist die Förderung unseres Nachwuchses. Wir brauchen erfolgreiche Schwimmer“.

Dass der Bezirk Oberpfalz davon schon einige besitzt, zeigte sich bei den folgenden Ehrungen.

Ausgezeichnet wurden dabei sowohl Schwimmer, die mit hervorragenden sportlichen Leistungen auf deutscher und bayerischer Ebene glänzen konnten, als auch Funktionäre, die sich über Jahre um den Schwimmsport verdient gemacht haben.

Die Auszeichnungen gingen an Florian Bambl, Ann-Katrin Bucher, Maximilian Deichsel, Laura Drechsel, Andreas Friedrich, Annalena Habenschaden, Moritz Hechtbauer, Karin Knigge, Anna Metzler, Horst Müller, Tim Schmalzreich, Sina Schwemmer, Yara Treffon und Bernd-Michael Zielonka, ehemaliger Bezirksratsvorsitzender.

Carina Allacher

Jugend trainiert für Olympia

Bezirksfinale in Weiden

Weiden. Am 12. März füllte sich die Thermenwelt in Weiden mit ca. 200 Schülerinnen und Schülern aus der Oberpfalz, die in Einzel- und Mannschaftswettbewerben ihr Können unter Beweis stellten.

Vorbereitet von ihren Lehrern gingen 20 Mannschaften in verschiedenen Wettkampfklassen an den Start.

Angetreten waren Jungen und Mädchen der Gruppen II bis IV.

Zudem wurde zum fünften Mal in den Wettkampfklassen IV/1 und IV/2 der „Talentwettbewerb Schwimmen“ veranstaltet.

Dabei waren mehrere Schwimmstile, Koordination und Mannschaftsdauerschwimmen gefragt.

Endlich im Wasser, wich die Nervosität der Schwimmroutine und es wurden beachtliche Ergebnisse erzielt. Ohne Fehlstart und ohne Disqualifikation konnte die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden.

Die Ersten jeder Altersgruppe vertreten die Oberpfalz beim Landesfinale, das in diesem Jahr in Bamberg stattfindet.

Bezirksobmann Schwimmen Michael Brandl und Wettkampfleiter Ernst Werner mit seiner Fachberaterkollegin Monika Brunner und dem Leistungskurs Sport

des Augustinus Gymnasiums Weiden hatten keine Probleme, die große Veranstaltung reibungslos über die Bühne zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt der Stadt Weiden für die Bereitstellung der Thermenwelt sowie Rainer Heinold und Klaus Kunz mit Team für die optimale Unterstützung. Den Schülern des Augustinus-Gymnasiums gebührt Anerkennung für ihre Mitarbeit im Organisationsteam.

Die Siegerehrung nahmen Regierungsfachberater Walter Ehrhardt, Bezirksschwimmobmann Michael Brandl, Fachberaterin Monika Brunner, Peter von der Sitt, Edith Ruppert-Groher und Wettkampfleiter Ernst Werner vor.

Edith Ruppert-Groher

Die Ergebnisse

Mädchen II

1. St. Marien-Gymnasium Regensburg
2. Elly-Heuss-Gymnasium Weiden
3. Gymnasium Parsberg

Mädchen III/1

1. Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth
2. Augustinus-Gymnasium Weiden
3. St. Marien-Realschule Regensburg

Mädchen IV/1

1. Max-Reger-Gymnasium Amberg
2. Gymnasium Parsberg
3. St. Marien-Gymnasium Regensburg

Mädchen IV/2

1. Mittelschule Waldsassen

Jungen II

1. Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth

Jungen III/1

1. Max-Reger-Gymnasium Amberg
2. Musik-Gymnasium der Regensburger Domspatzen

Jungen IV/1

1. Augustinus-Gymnasium Weiden
2. Musik-Gymnasium der Regensburger Domspatzen.



Mittelfranken

28. Internationale Deutsche Meisterschaft der Behinderten

Erfolgreichster Nachwuchsschwimmer kommt aus Nürnberg

Berlin. Mit einer regelrechten Leistungsexplosion hat sich der erst 11-jährige **Taliso Engel** aus Nürnberg vom 24. bis 27. April bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) der Behin-



derten in Berlin ins Rampenlicht gerückt. Mit einer Zeit von 1:24,20 Minuten über 100 m Brust verbesserte er seine Bestzeit um über fünf Sekunden, platzierte sich auf Rang 3 der Jugendwertung (11 – 17 Jahre) und erhielt zudem den mit 250 € dotierten Ehrenpreis als bester Nachwuchsschwimmer der Veranstaltung. Auch über 200 m Lagen, 50 m Brust, 200 m Brust und 50 m Freistil verbesserte er seine bisherigen Bestmarken erheblich.

Mit über 2400 Starts und 37 teilnehmenden Nationen war die IDM wieder eine der wichtigsten Schwimmveranstaltungen für den Behindertensport weltweit.

Taliso trainiert beim 1. FCN Schwimmen unter Cheftrainer Thomas Hölldobler und startet bei Behinderten-Wettkämpfen für





Siegerehrung über 100 m Brust: In der Jugendwertung (11 bis 17 Jahre) belegte das Küken Taliso Engel (r.) den 3. Rang und ließ sieben ältere Konkurrenten hinter sich.

den BVSV Nürnberg. Seine Zeiten bedeuten für den stark sehbehinderten Schüler aber nicht nur, dass er im Behindertensport der Leistungsstärkste im Jahrgang 2002 in Deutschland ist. Bei den Nichtbehinderten rangiert Taliso in der Bestenliste des Deutschen Schwimm-Verbandes im Jahrgang 2002 mittlerweile auf Rang 7 mit seiner Zeit über 100 Brust.

Die anwesenden Landes- und Bundestrainer waren sich in Berlin einig, dass bei dem gerade einmal 1,50 Meter großen Taliso ein weiterer Leistungssprung mit seiner körperlichen Entwicklung erst noch bevorsteht. Es war schon beeindruckend, wie sich der „Floh“ an der teilweise über 1,80 Meter großen Konkurrenz vorbeikämpfte.

An Motivation fehlt es Taliso keinesfalls. Sein großes Vorbild ist die Silbermedaillengewinnerin der Paralympics von London, **Elena Krawzow**, ebenfalls aus Nürnberg. Sie qualifizierte sich bei der 26. IDM in Berlin 2012 mit einer Zeit von 1:22,34 Minuten für Olympia. Die 19-jährige Elena und den 11-jährigen Taliso verbindet nicht nur die gleiche Paradedisziplin 100 m Brust, sondern auch die gleiche Sehschwäche mit ca. 5 % Restsehkraft.

Elena schwamm die diesjährige IDM ohne spezielle Vorbereitung aus dem Training heraus. Trotzdem kam sie über 100 m Brust mit 1:20,43 Minuten nahe an ihre Bestzeit heran. Über 200 m Lagen konnte sie diese bereits im Vorlauf auf 2:41,12 Minuten verbessern und steigerte sich im Finale sogar noch auf 2:39,00 Minuten. In der Gesamtwertung belegte sie damit als beste Deutsche den 6. Platz. In ihrer Behinderungsklasse S13 blieb sie über vier Disziplinen ungeschlagen. Sie trainiert beim SSV Nürnberg, startet für den BVSV Nürnberg und trainiert derzeit im Rahmen ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin am Landesleistungszentrum in Berlin.

Beim Behindertenschwimmen wird die Zeit in ein Verhältnis zum Behinderungsgrad gesetzt und in einen Punktwert umgerechnet. Der Punktwert ist ausschlaggebend für die Platzierung.

Claus Swatosch



Taliso Engel mit seinem großen Vorbild: Elena Krawzow, die 2012 die Silbermedaille bei den Paralympics gewann und im Jahr 2013 Weltmeisterin wurde.



Unterfranken

Unterfränkische Meisterschaften

Meldungen ließen zu wünschen übrig

Schweinfurt. Am letzten Märzwochenende versammelte sich die unterfränkische Schwimgemeinde im Schweinfurter Silvana-Bad, um die Bezirksmeisterschaften auszutragen. Aufgrund der leider recht niedrigen Meldezahlen wurde der Wettkampf nur auf sechs Bahnen ausgetragen anstatt auf den vorgesehenen acht Bahnen, um die Pausen für die Sportlerinnen und Sportler zu erhöhen.

Am Samstag trat die gesamte erste Mannschaft des SV Würzburg 05 an und drückte der Veranstaltung deutlich ihren Stempel auf. So waren unter anderem die WM-Teilnehmer Sören Meißner und

Leonie Antonia Beck am Start sowie JEM-Teilnehmerin Alina Jungklaus.

Leonie Antonia Beck konnte fünf ihrer sieben Strecken mit Gold veredeln: 200 m Freistil in sehr starken 1:59,96 Minuten, 50 m Schmetterling, 50 m Brust, 100 m Lagen und 400 m Freistil. Über 100 m Rücken und 200 m Schmetterling musste sie sich jedoch Alina Jungklaus knapp geschlagen geben,

Erwähnt werden soll hier auch noch Pauline Bauer, ebenfalls SV Würzburg 05, die sich mehrfach den dritten Platz hinter diesen beiden deutschen Spitzenathletinnen sichern konnte.

Auch bei den Männern gingen am Samstag alle Titel an die Mannen des SV Würzburg 05. Sören Meißner gewann die beiden Kraulstrecken gewohnt souverän (200 m Freistil, 400 m Freistil) und glänzte auch mit seinem Sieg über die so gefürchteten 200 m Schmetterling.

Sein Teamkamerad und Sportsoldat Max Werkmeister ließ auf seinen Parade Strecken 50 m Brust und 100 m Lagen nichts anbrennen. Zudem gelang es ihm, die 100 m Rücken für sich zu entscheiden.

Schmetterlingssprinter Sebastian Greß distanzierte seine Konkurrenz auf den 50 m Schmetterling in 25,91 Sekunden deutlich.

Immerhin gelang es Marcel Dietrich vom 1. SC 13 Schweinfurt das ein oder andere Mal auch einmal andere Vereinsfarben als die des SV Würzburg 05 auf das Siegerpodest zu bringen.

Die Lagenstaffeln konnten der TG Kitzingen (Damen) sowie der 1. SC 13 Schweinfurt (Herren) für sich entscheiden, während der SSKC Poseidon Aschaffenburg die Jugendstaffel gewann.



Foto: Beck

Die beiden WM-Teilnehmer Leonie Antonia Beck und Sören Meißner drückten den Unterfränkischen Meisterschaften ihren Stempel auf und gewannen insgesamt acht Goldmedaillen

Am Sonntag konnten sich dann unter Abwesenheit der Topathleten aus Würzburg auch Sportler aus anderen Vereinen hervortun. Allen voran Marcel Dietrich vom Gastgeberverein Schweinfurt, der seit einiger Zeit nach Plänen von Freiwasser-Bundestrainer Stefan Lurz trainiert. Der 18-Jährige gewann seine Parade Strecken 50 m und 100 m Freistil und auch die 100 m Brust und 100 m Schmetterling. Mit seinen Teamkollegen gewann er zudem auch die Freistilstaffel.

Die restlichen Titel gingen an Dietrichs Teamkollegen Marcel Wack über 50 m Rücken, an Samuel Herrmann von der SG TV Elsenfeld-Kleinwallstadt über 200 m Rücken, an Moritz-Pascal Weis vom SSKC Poseidon Aschaffenburg über 200 m Brust und schließlich an Jan Laudam vom SV Würzburg 05 über 200 m Lagen, der in einem packenden Rennen seinen Konkurrenten Lukas Schnabel wirklich in letzter Sekunde auf der Freistildistanz den Sieg abringen konnte.

Bei den Frauen der Zunft glänzte Alena Hennl von der TSG Kleinostheim, die die 100 m und 200 m Brust gewinnen konnte und dabei vor allem durch ihre neue Ausübung der Brustwenden auffiel, bei denen sie nach dem Anschlag mit zwei Händen eine Rollwende folgen lässt. Auch die 200 m Lagen ließ sie sich im letzten Rennen nicht nehmen. Die 100 m Freistil gewann Routinier Nina Hanisch vom SB DJK Würzburg und die 50 m Rücken Kathrin Anderlohr vom TSV Lohr. Zwei weitere Siege gab es dann auch noch für die Elsenfelder Mädels: Alina Batzilla über die 100 m Schmetterling und Tessa Bethke über die 200 m Rücken.

Bei der Freistilstaffel der Frauen konnte sich auch noch der TV Markttheidenfeld in die Siegerlisten einschreiben.

Zum Abschluss möchte ich die Gastgeber für die gelungene Veranstaltung loben, der ich als Schwimmer und als Coach sehr gerne beigewohnt habe.

Alexander Feldhaus

SCHWIMM- + TECHNIK- + TRAININGSLAGER IN D

25 & 50 Meter Halle mit Video-Technikanalyse / Laktatuntersuchung

PREIS: ab EUR 38,-

• inkl. Vollpension • Unterbringung • Schwimmbad (tgl. 4 Std.) • Sauna • Sporthalle • Komplettorganisation •

SDKvzw – Sportlehrgänge Dr. Komar • Berg-Zum Konnenbusch 28d • B - 4750 Bütgenbach

Mobile in D (0170) 8 39 30 39

<www.dr-komar.be> • eMail <info@dr-komar.be>

Deutscher Lebens Rettungssportverband
DLRG - Jugend Bayern



Versicherungskammer Bayern

ResQ-Cup 2014

**Samstag,
26. Juli 2014**

Aquarunning

Startzeiten

11.00 Uhr, 12.15 Uhr, 14.00 Uhr, 15.30 Uhr, 17.00 Uhr

Großer Brombachsee

Badestrand Allmannsdorf



**FRÄNKISCHES
SEEN.LAND**

